

ELBERADWEG-JOURNAL

RADtour

➤ Von Wittenberge nach Lutherstadt Wittenberg



www.elberadweg.de

LABE  ELBE

ELBERADWEG



8

„WO DIE STILLE DES NORDENS GREIFBAR WIRD“

Hitzacker > Wittenberge (Abschnitt F*)

Regionaler Tourentipp: Lenzerwische-Tour // 10

Regionaler Tourentipp: Grenzlandtour // 12

14

„HEIMAT VIELER BEDROHTER TIER- UND PFLANZENARTEN“

Wittenberge > Hansestadt Havelberg (Abschnitt G*)

Regionaler Tourentipp: Milde-Biese-Aland-Tour // 16

Regionaler Tourentipp: Altmarkrundkurs // 18

20

„HANSE UND ROMANIK“

Hansestadt Havelberg > Tangermünde (Abschnitt H*)

Regionaler Tourentipp: Quappenwinkel-Route // 22

Regionaler Tourentipp: Bismarck-Route // 24

26

„DICHTUNG, WAHRHEIT UND GRÜNE GEFILDE“

Tangermünde > Hohenwarthe (Abschnitt I*)

Regionaler Tourentipp: Klosterroute // 28

30

„LEBENDIGES PARADIES AM FLUSS“

Hohenwarthe > Magdeburg (Abschnitt J*)

Regionaler Tourentipp: Aller-Elbe-Radweg // 32

Regionaler Tourentipp: Elbe-Havel-Radweg // 34

36

„REISE DURCH DIE ZEIT“

Magdeburg > Barby (Abschnitt J*)

Regionaler Tourentipp: Börde-Hamster-Radweg // 38

Regionaler Tourentipp: Drei-Fähren-Tour // 40

42

„IM REICH DES BIBERS“

Barby > Dessau-Roßlau (Abschnitt J*)

Regionaler Tourentipp: Saaleradweg // 44

46

„LUTHER | BAUHAUS | GARTENREICH“

Dessau-Roßlau > Landesgrenze Sachsen-Anhalt (Abschnitt K*)

Regionaler Tourentipp: Bauhaus-Tour // 48

Regionaler Tourentipp: Gartenreich-Tour Fürst Franz // 50

*Die Farbgebung bezieht sich auf den jeweiligen Streckenabschnitt im offiziellen „Elberadweg Handbuch“.



Liebe Radreisende,

herzlich willkommen in Sachsen-Anhalt und der Prignitz. Die Koordinierungsstelle des Elberadweges Mitte möchte Sie einladen auf einen Streifzug entlang der Elbe. Radeln Sie auf dem wohl schönsten Fernradweg Deutschlands – dem ELBERADWEG. Erblicken Sie vom Fluss aus die Naturschönheiten längs der Strecke und nehmen Sie sich die (Aus)Zeit, die zahlreichen kulturellen Schönheiten am Wegesrand zu bestaunen.

„Ist denn die Elbe immer noch dieselbe?“ lautet eine Textzeile aus einem bekannten Kinderlied der Landeshauptstadt Magdeburg. „Nein!“, lautet unsere Antwort, denn der Fluss ist ständig im Wandel. Vielerorts findet man nun herausgeputzte Städte und urige Dörfer mit zahlreichen restaurierten Sehenswürdigkeiten und sich stets abwechselnde, blühende Landstriche. Naturbelassene sowie renaturierte, weitläufige Auenlandschaften machen die Mittlere Elbe zu einem wahren Artenparadies und somit auch den flussbegleitenden Elberadweg so einzigartig – so erlebenswert!

In unserem neuen Elberadweg-Journal „RADtour“ lesen Sie wieder Interessantes über Land und Leute und finden eine kleine Auswahl an Gründen für einen „Abstecher“ oder längeren Fahrradurlaub in unserer Region. Entdecken Sie mit Hilfe unserer zahlreichen regionalen Tourentipps das „Hinterland“ des Elberadweges von Wittenberge bis Lutherstadt Wittenberg. Klassiker – wie der Altmarkrundkurs – der gleich zu einer mehrtägigen Erkundungstour einlädt oder thematische Rundkurse, als Beispiel sei hier die Klosterroute bei Jerichow genannt, zeigen die Vielfältigkeit und Schönheit unserer Gegend. Sie werden sich (auch) verlieben; lassen Sie es zu!

Viel Spaß beim Stöbern, beim Erfahren und Erkunden wünschen Ihnen



Anna Giese & Tino Raguse

Ihr Team der Koordinierungsstelle Elberadweg Mitte



Gut ankommen. Anreiseinformationen Sachsen-Anhalt

Rad, Auto, Flugzeug, Bahn und Bus

Sachsen-Anhalt ist per Rad, Auto, Bahn oder per Bus und Flugzeug zu erreichen. Es liegt im Herzen Deutschlands und grenzt an Niedersachsen, Thüringen, Sachsen und Brandenburg.

Von der Landeshauptstadt Magdeburg aus sind es 150 km bis Berlin, 280 km bis Hamburg, 420 km bis Frankfurt/Main und 225 km bis Frankfurt/Oder. Halle (Saale) und das weniger als 40 km entfernte Leipzig profitieren gemeinsam vom Flughafen Leipzig/ Halle. Fünf Autobahnen, die A2, die A9, die A14, die neue A36 und die A38, gut ausgebaute Bundesstraßen und eines der dichtesten Eisenbahnverkehrsnetze Europas sowie ein leistungsstarkes Nahverkehrssystem sorgen in Sachsen-Anhalt für kurze, bequeme Wege zu allen Sehenswürdigkeiten. Tipps für die Reiseplanung mit der Bahn erhalten Sie bei der Radfahrer-Hotline der Deutschen Bahn. Unter 0180 6 99 66 33 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf) können Sie sich über Zugverbindungen und Preise informieren.



Radwanderwege am Elberadweg in Sachsen-Anhalt



RADFREUNDLICH

RADFREUNDLICHE Unterkünfte am Elberadweg gibt es viele, Sie müssen während Ihrer Reise nur nach diesem Hausschild – siehe Abbildung – Ausschau halten. Die Auswahl reicht vom Campingplatz über Privatzimmer, Gasthöfe, Pensionen und Jugendherbergen bis hin zum Hotel. Alle Unterkünfte, die mit diesem Schild ausgezeichnet sind, erfüllen unsere Kriterien für einen radfreundlichen Beherbergungsbetrieb. Zu den RADFREUNDLICHEN zählen aber auch Restaurants und Gasthöfe, die u.a. Fahrrad-Reparatursets mit den wichtigsten Werkzeugen für eventuelle kleinere anfallende Reparaturen bereithalten müssen.

Eine Übersicht zu allen RADFREUNDLICHEN am Elberadweg finden Sie im offiziellen Handbuch des Elberadweges und auf unserer Internetseite: www.elberadweg.de



FAHRRADFREUNDLICHE PARKPLÄTZE

Wir wissen: Ein gut angebundener Standort, eine besondere Landschaft und großzügige Parkflächen für Autos mit Fahrradträgern – diese Kriterien muss ein Parkplatz vorweisen können, um für Sie als Ausgangs- und Zielpunkt für ihre Fahrradtour interessant zu sein. Der ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und der Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. haben bereits fünf Parkplätze entlang der Elbe zertifizieren können, die diese besonderen Merkmale vorweisen.

Starten Sie Ihre Tagestouren und Ausflüge von einem der FAHRRADFREUNDLICHEN PARKPLÄTZE entlang der Elbe. Machen Sie Station in Arneburg, Hohenwarthe, Schönebeck (Elbe), Coswig (Anhalt) und Lutherstadt Wittenberg und entdecken Sie von dort aus die jeweilige Region. Die genauen Standorte finden Sie hier: www.elberadweg.de/service-suche



TOURENTIPPS / QR CODES

Entlang des Elberadweges gibt es so viel Sehenswertes – unmöglich alles in einem Urlaub zu entdecken. Die regionalen Radwege und Rundkurse entlang des Elberadweges laden Sie ein sich links und rechts der Elbe auf mehrtägige Entdeckungsfahrten zu begeben. Bei Kurztrips immer beliebter: Sternfahrten von einem Standort aus. Die Vorteile liegen auf der Hand. Egal wofür Sie sich entscheiden, nutzen Sie dafür die **QR Codes** in den Tourentipps. Dort sind weiterführende, wichtige Informationen und GPX-Daten zur jeweiligen Streckenführung gebündelt hinterlegt. www.naturfreude-erleben.de

SIE BENÖTIGEN WEITERE TIPPS UND IDEEN FÜR IHRE TOUR?

Gern beraten wir Sie auch persönlich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder eine E-Mail!

Koordinierungsstelle Elberadweg Mitte
c/o Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.
Domplatz 1b | 39104 Magdeburg | Tel.: 0391 738790 | E-Mail: mitte@elberadweg.de



Weites Land und Elbbuhnen

WO DIE STILLE DES NORDENS GREIFBAR WIRD

Schon immer lagen die schier endlosen Auen zwischen Hitzacker und Wittenberge mehr oder weniger „am Rande“. Sie waren Grenzland: für Herzogtümer einst, später schmerzhaft über Jahrzehnte geteilt durch Stacheldraht und Minenfelder. Heute sind sie über Bundesländergrenzen hinweg geprägt durch die Schönheit der Landschaft, den Reichtum seltener Pflanzen und Tiere und der Entdeckung harrender pittoresker Dörfer und Städte.

Hitzacker Wittenberge 75KM



★ Lassen Sie sich auf Ihrer Tour von einem mystischen Ort verzaubern. Der gewaltige Riese, der vor Jahrhunderten, so die Sage, Findlinge in den Rambower See schleuderte, wurde nach seinem Tod in einer Grabkammer aus genau diesen Steinbrocken begraben. Stolz ragen die Riesenfindlinge noch heute aus dem Boden des Hünengraves in Mellen.

www.zeitschatzprignitz.de

Geruhsam und glatt gleitet der Strom hier in weiten Schleifen durch die Landschaft, wenn der Himmel hoch ist und die Wolken weiß sind. Nichts ist zu hören außer dem Knistern im Ried. Schlägt das Wetter um und kommt Kräuselwind auf, schwingen sich Raubvögel in die Höhe, leckt der Fluss die Bühnen und biegen sich die Wipfel der Bäume auf den Streuobstwiesen. Hier, fernab nervösen Großstadtgetriebes, wird die Stille des Nordens greifbar. Beidseits des Flusses zieht sich der Weg aus dem Niedersächsischen hinein in die brandenburgische Prignitz. Mehrfach locken Fähren – auch sie gleichsam geräuschlos nur die Kraft der Strömung nutzend – den Entdecker, die Seite zu wechseln, um Staunenswertes nicht zu verpassen. Kraft schöpft hier, wer tief einzutauchen vermag in etwas ganz Besonderes – in die Stille einzigartiger Natur. Die Elbe sieht an ihrem Lauf Metropolen, prall von rastloser Dynamik, dazu geschichtsträchtige Orte, in denen Touristen gleichsam ganze Prozessionen bilden. Dieser Abschnitt am Fluss lädt vorallem zu Ruhe und Besinnlichkeit ein – und ist deshalb etwas ganz Besonderes.

KONTAKTINFORMATIONEN:

Tourismusverband Prignitz e.V.

Telefon: 03876 30741920

> www.dieprignitz.de

Besucherzentrum Burg Lenzen

Burgstraße 3, 19309 Lenzen

Telefon: 038792 1221

> www.burg-lenzen.de

Touristinformation Wittenberge

Paul-Lincke-Platz 1, 19322 Wittenberge

Telefon: 03877 929181

> www.wittenberge.de



Niedersächsisches Hallenhaus in der Prignitz

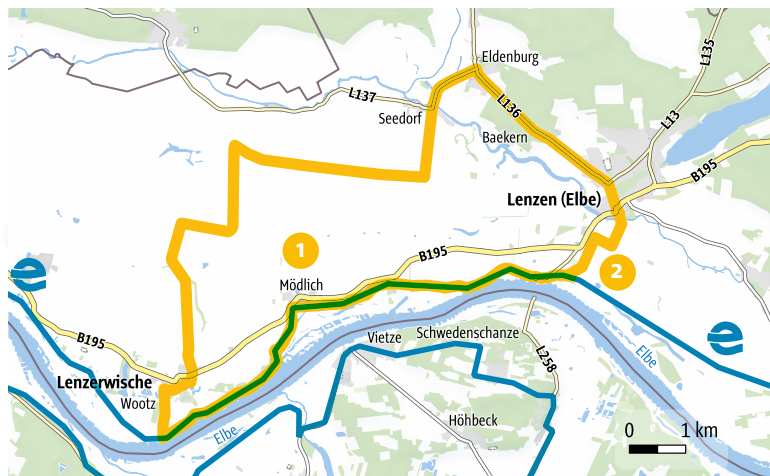
26,9 km Distanz | ca. 1:50 h | Aufstieg 13 hm | Abstieg 13 hm

LENZERWISCHE-TOUR

Die typische Prignitzer Landschaft lässt sich am besten entlang der Lenzerwische – der romanischen Landschaft zwischen Elbe und Elde – erkunden. Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, die FFH-Gebiete Elbaue Wootz, Werder Mödlich > STOPP 1, Untere Löcknitzniederung und das Vogelschutzgebiet Unteres Elbtal, in denen Sie sich auf dieser Tour bewegen, bilden einen Lebensraum von selten schöner Art. Von zwei Aussichtspunkten hat man auf dieser Tour den „Draufblick“ auf diese Landschaft.

Ausgangs- und Endpunkt ist inmitten der Prignitzstadt Lenzen die Burg aus dem 13. Jahrhundert, die zudem ein

Hotel und eine sehenswerte Dauerausstellung beherbergt. Von da geht es zum ehemaligen Grenzturm > STOPP 2, und hin zur imposanten Skulptur eines mystischen Fährmanns des einheimischen Künstlers Bernd Streiter. Später führt der Weg ins grüne Hinterland durch Wischedörfer wie Wootz und Eldenburg mit ihren typischen norddeutschen Hallenhäusern. Wenn nach gut 26 Kilometern der Lenzer Burgturm wieder ins Blickfeld rückt, ist der Ausgangspunkt erreicht.



STOPPS



STOPP 1 – Werder Mödlich: Natur an der „Eiseiche Mödlich“

Spezielle „Haltepunkte Natur“ finden sich auf verschiedensten Touren, so auch auf diesem Rundkurs. Einer davon ist die „Eiseiche Mödlich“, die man etwas suchen muss, zu der sich ein kurzer Abstecher aber lohnt. An dem über 100-jährigen Baum haben die scharfkantigen Eisschollen eines Winterhochwassers deutliche Spuren hinterlassen, die man noch nach vielen Jahren sehen kann. Überhaupt ist das Werder Mödlich als Naturschutz- und FFH-Gebiet für die an seltener Fauna und Flora Interessierten ein wahres Eldorado. 1990 wurde dieses Gebiet mit einer Größe von 155 Hektar unter Naturschutz gestellt.

www.elbe-brandenburg-biosphaerenreservat.de



Eiseiche Mödlich



STOPP 2 – Lenzen-Pevestorf: Dreiländerblick vom Ex-Wachturm

Unmittelbar am Elberadweg, unweit der Fähranlegestelle Lenzen-Pevestorf, liegt der ehemalige Grenzwachturm, der einen „Dreiländer-Blick“ nach Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und – zumindest per installiertem Fernrohr – sogar nach Mecklenburg ermöglicht. Überall entlang der innerdeutschen Grenze wurden nach 1961 solche oder ähnliche Türme errichtet. Einige von ihnen sind heute noch erhalten, teils als Aussichtstürme, teils als Stätten der Erinnerung an das Grenzregime mit Ausstellungen bestückt. Auch auf dem Lenzer Turm erfährt man – in luftiger Höhe – Wissenswertes über die jüngere deutsche Geschichte.

www.dieprignitz.de



Grenzturm bei Lenzen



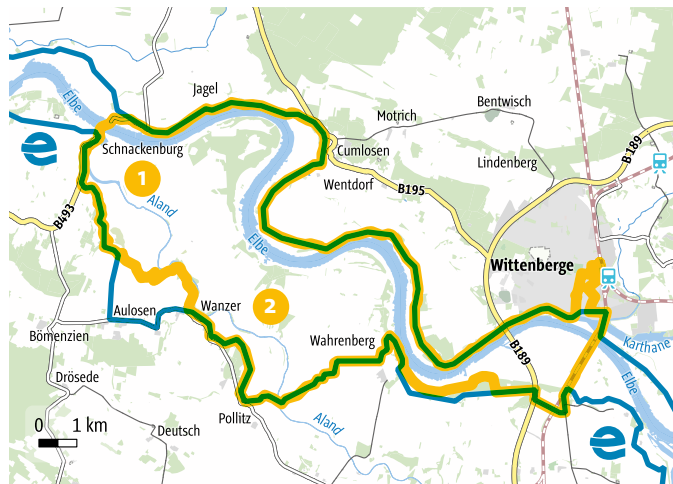
Elbdeich

51,9 km Distanz | ca. 3:32 h | Aufstieg 16 hm | Abstieg 16 hm

GRENZLANDTOUR

Wo man ganz früher Zoll zahlte und später Passierscheine brauchte, ist heute freie Fahrt angesagt – und das in vieler Hinsicht: Frei schweift der Blick über die Auen, die Brust weitet sich bei der Fahrt über die Deiche, beim Picknick im Ufergras steigen die Gedanken in selten erlebte Höhen. In Wittenberge startend, geht die Tour erst nach Westen über Cumlosen und Lütkenwisch in das wunderschöne Schnackenburg > **STOPP 1**, schlägt einen weiten südlichen Bogen durch das Naturschutzgebiet Garbe-Aland-Niederung, um Richtung Osten den Fluss an historischer Stelle und auf ebensolchem (Kopfstein-) Pflaster bei Eickerhöfe wieder nach Wittenberge zu queren. Aulosen, Wanzer > **STOPP 2**, das Storchendorf Wahrenberg – Dörfer werden passiert, jedes für sich eine

kleine Entdeckungstour wert. Das Grüne Band, einst innerdeutsche Grenze und Todesstreifen, ist heute ein Gebiet voller Leben, in dem Natur, Kultur und Geschichte einen harmonischen Dreiklang anstimmen. Besonders deutlich wird diese Symbiose am Knotenpunkt von Elbe, Altmark und Wendland. Hier treffen Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt zusammen. Vier Länder „auf einen Ritt“ – wo hat man das sonst noch in Deutschland?



STOPPS

STOPP 1 – Schnackenburg: **Ministadt an der Aland-Mündung**

Per Fähre landet man, von der rechtselbischen Seite kommend, in der kleinsten (600 Einwohner) und zugleich östlichsten Stadt Niedersachsens an. Schnackenburg liegt am Zusammenfluss von Aland und Elbe und war in den Zeiten deutscher Teilung die am weitesten in die DDR hineinragende Ecke der BRD mit einem bedeutenden Zollhafen. Heute zeugt davon das Grenzlandmuseum, dessen spannende Freiland-Außenstelle man übrigens wenige Tourkilometer weiter in der Wüstung Stresow im wahrsten Wortsinn erfahren kann. Der Schnackenburg Hafenturm ist einer der höchsten Aussichtstürme der Region, von dessen oberster Plattform sich ein wunderschöner Panoramablick auf die Elblandschaft und das Dreiländereck bietet.

www.elberadweg.de/ort/schnackenburg



Schnackenburg

STOPP 2 – Wanzer: **Knusperbrot aus historischem Ofen**

Schon von weitem sticht die Silhouette der zwischen 2001 und 2007 restaurierten und voll funktionsfähigen Bockwindmühle Wanzer mit ihren ausladenden Flügeln ins Auge. Der Rastplatz im Mühlengrund, gestaltet aus Mühlsteinen und Balken der alten Mühle, vermittelt echtes „Mühlenfeeling“. Die Mühle gibt Mehl, warum nicht auch Backen? mögen sich die umtriebigen Frauen und Männer des Mühlenvereins gedacht haben und errichteten vor einigen Jahren auf dem Platz an der Kirche ein Backhaus mit einem großen historischen Holzbackofen. Dort wird von Mai bis Oktober an vielen Sonn- und Feiertagen Kuchen und Brot gebacken und direkt aus dem Ofen verkauft.

www.wanzer.de



Bockwindmühle Wanzer



Gnevsdorfer Wehr

HEIMAT VIELER BEDROHTER TIER-UND PFLANZENARTEN

Nils Holgersson mag Ihnen auf der Tour zwischen Wittenberge und Havelberg in den Sinn kommen. So, wie der blonde Bursche mit den Wildgänsen über Schweden fliegt, könnten Sie mit den zahllosen Störchen ziehen, die gerade in diesem Landstrich zu Aberdutzenden den Himmel bevölkern. Nicht umsonst nennt sich das malerische Rühstädt Europäisches Storchendorf, das Adebär-Geklapper schallt aus über 30 Horsten über das schmucke Schloss Rühstädt und ebensolche Häuser. Von hier aus weiter stoßen Technikinteressierte in Gnevsdorf und Quitzöbel auf span-

Wittenberge
Hansestadt
Havelberg
38KM



★ Machen Sie in Beuster Station! Unerreicht gute Torten und Kuchen quasi jederzeit offenfrisch, dazu wirklich alles von Lamm und Schaf, vor Ort direkt am Elbdeich genießen oder „to go“ – das ist die Neuland-Schäfferei Schuster mit Café und Pension.

www.schaefferei-schuster.de

nende Wasserbauten am Zusammenfluss von Elbe und Havel. Wer linkselbisch radelt kommt via Beuster in das Hansestädtchen Werben, das seinen Biedermeier-Charme mehrfach im Jahr voll erblühen lässt. Stichwort blühen: Schier unendlich ist die Zahl seltener Pflanzenarten, die den Reiz dieses Landstrichs ausmachen. Und schließlich Havelberg: Vielleicht der schönste Radel-/Wasser-/Wander-Knotenpunkt zwischen Hamburg und Berlin. Lassen Sie sich vom Charme der mittelalterlichen Altstadt, Fachwerkhäuschen und Sakralbauten verzaubern. Über der einmalig schönen Altstadtinsel ragt der romanische Dom St. Marien, zu dessen Füßen einst Zar Peter dem preußischen König das sagenumwobene Bernsteinzimmer schenkte. Wofür er das tat und was das Gegengeschenk war – das ist Stoff für einen romantischen Abend am Hafen oder in einer der urigen Altstadt-Kneipen...

KONTAKTINFORMATIONEN:

Touristinformation Wittenberge
Paul-Lincke-Platz 1, 19322 Wittenberge
Telefon: 03877 929181
> www.wittenberge.de

Besucherzentrum Rühstädt
Neuhausstraße 9, 19322 Rühstädt
Telefon: 038791 98024 und 98025
> www.nabu-brandenburg.de

Stadtinformation Bad Wilsnack
Bahnhof 1, 19336 Bad Wilsnack
Telefon: 038791 2620
> www.bad-wilsnack.de

**Haus der Flüsse –
Natura-2000-Informationszentrum der
Biosphärenreservatsverwaltung MittelElbe**
Elbstraße 2, 39539 Hansestadt Havelberg
Telefon: 039387 609976
> www.haus-der-fluesse.de

Tourist-Information Hansestadt Havelberg
Uferstraße 1, 39539 Hansestadt Havelberg
Telefon: 039387 79091
> www.havelberg.de



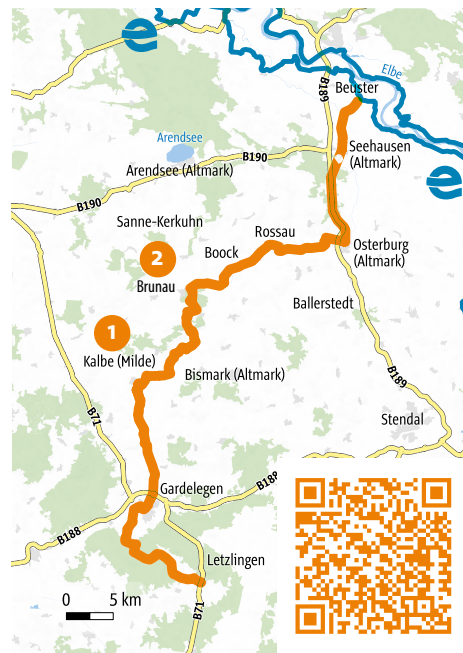
Milde-Biese-Aland: Am Fluss entlang...

95,1 km Distanz | ca. 6:23 h | Aufstieg 59 hm | Abstieg 108 hm

MILDE-BIESE-ALAND-TOUR

Ein Fluss mit drei Namen? Ja, Milde-Biese-Aland. Die Quelle findet man am Rande des Heidedorfs Letzlingen, unweit des Jagdschlusses der Hohenzollern. Sein Flusstal war ehemals ein kilometerbreites Abflussgebiet der eiszeitlichen Schmelzwässer, weshalb man erst spät die Einheit dieser Wasserläufe erkannte. Die Tour verläuft in 4 Etappen auf befestigten Feld-, Wald- und Wiesenwegen, auch die stillen Straßen sind meist leicht zu befahren. Startet man am Elberadweg in Beuster und fährt „flüsschen-aufwärts“, geht es – vorbei an Stadtschönheiten wie Seehausen, Osterburg, Kalbe > **STOPP 1** und Gardelegen – von der Arendseer Höhe, einer sandigen Kiefernheide, hinunter in saftig-grüne Wiesen im Biese-Tal, dann über die höchste Erhebung der Landschaft, die Grundmoräne des Dolchauer Berges (94 m), hier Abstecher nach Brunau einplanen > **STOPP 2**, wieder hinunter in das Vogelschutzgebiet auf den Mildewiesen bei Vienau, durch Kiefernheide und fruchtbare Ackergebiete bis in die Wälder der Letzlinger Heide. Im Herbst und Frühjahr begleiten große

Vogelzüge den Radwanderer, Brachvögel und Kiebitze sind hier heimisch. Übrigens: Mit den Bussen der PVGS kann man die Rückfahrten inklusive kostenloser Fahrradmitnahme gut bewältigen.



STOPPS

STOPP 1 – Kalbe: **100 Brücken und ein Pottkuchen**

„Stadt der 100 Brücken“ heißt es oft von Kalbe, in Wahrheit sind es viel mehr, die in dem Erholungsort über die kleinen und kleinsten Ausläufer der Milde gebaut werden mussten. Es mag wohl sein, dass diese Idylle viele Künstler angezogen hat, die ihre Ateliers indessen hier eingerichtet haben. Sicher sind es auch die leer stehenden Häuser und Wohnungen, die die Stadt Malern, Fotografen und Autoren als temporäre Bleibe angeboten hat. Jedenfalls profitieren alle von diesem Deal: Die Stadt wird immer schöner und die Kreativen finden Ruhe fernab vom aufgeregten Szenetreiben der großen Metropolen. Pottkuchen nennen die Einheimischen ihren kleinen Altstadtring und, was Kuchen anbetrifft: Zwei feine Cafés, direkt gegenüber und links und rechts der Milde, wetteifern täglich um die Gunst der Kenner...

www.stadt-kalbe-milde.de



Burg Kalbe

STOPP 2 – Brunau: **Die Kirche und die Bischofstöchter**

In Brunau steht man staunend vor der St. Martinskirche. Im 12. Jahrhundert im romanischen Stil errichtet, hat sie zwei unterschiedliche Türme im gotischen Stil: der eine rund, der andere achteckig. Eine hübsche Legende schreibt dies dem unterschiedlichen Geschmack zweier Bischofstöchter (!) aus dem Geschlecht derer von Alvensleben zu, die über die Turmform entscheiden sollten: Jede hatte offenbar eine eigene Vorliebe. 521 Gotteshäuser haben Hobbyhistoriker für die gesamte Altmark gezählt, 250 davon sind romanischen Stils (für die eine Initiative daran arbeitet, sie zum UNESCO-Welterbe erklären zu lassen), sieben davon sind „verkehrt“ herum: Bei ihnen steht der Turm nicht wie üblich westlich, sondern im Osten des Langhauses.

www.stadt-kalbe-milde.de



St. Martinskirche



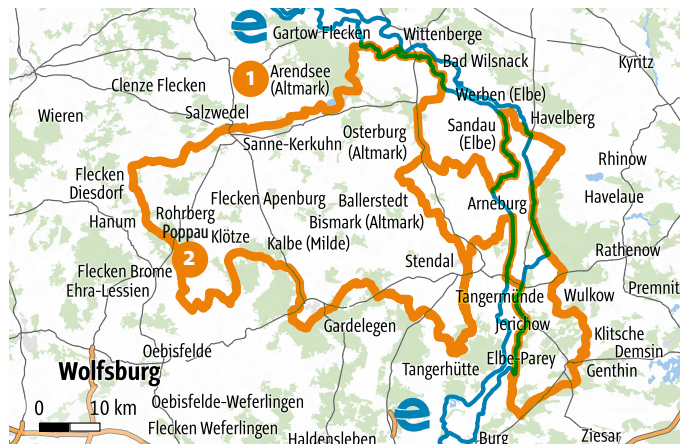
„Wappenvogel“ der Altmark

561,8 km Distanz | ca. 35:00 h | Aufstieg 378 hm | Abstieg 367 hm

ALTMARKRUNDKURS

Der Trail ist eigentlich einen eigenen Urlaub wert, doch auch in kleinen Etappen ein Genuss: Auf über 500 km Länge führt der Rundkurs durch die Altmark, eine der ältesten Kulturlandschaften Deutschlands – starten kann man überall. Die Radroute streift die Elbauen, die Colbitz-Letzlinger Heide, den Naturpark Drömling und die Hügelkette der Altmärkischen Schweiz oder das Jerichower Land, bezieht sogar den Elb-Havel-Winkel ein, den hartgesottene Prignitzer der Altmark gar absprechen wollen. Ein Klassiker als Start ist die Kaiser- und Hansestadt Tangermünde, von wo es über das Kloster Jerichow und Genthin mit dem Waschmittlemuseum weiter in die Hansestadt Havelberg mit romanischem Dom und schöner Altstadt geht. Der Kurs führt dann über Werben und Osterburg

zum Storchendorf Wahrenberg. Von hier geht es nach Arendsee > **STOPP 1**. Das nächste Ziel ist Salzwedel mit seiner prächtigen Fachwerkarchitektur und der roten Backsteingotik. Von dort aus berührt die Route den Naturpark Drömling, führt durch die Altmärkische Schweiz und den Klötzer Forst hin zur, Achtung: „Mitte der Welt“ > **STOPP 2**. Es folgt die Hansestadt Gardelegen und entlang der Colbitz-Letzlinger Heide in Richtung Tangerhütte, später Stendal, die größte Hansestadt der Altmark, von wo aus es über Arneburg zum Ausgangspunkt nach Tangermünde zurückgeht.



STOPPS

STOPP 1 – Arendsee: **Das blaue Auge der Altmark**

Manche nennen ihn das Blaue Auge, manche die Perle der Altmark: Kreisrund und tief, mit glasklarem Wasser locken der Arendsee und an seinem Ufer das gleichnamige Städtchen eigentlich zu mehr als nur einem flüchtigen Stopover. Wer seinen eigenen Schwerpunkt setzen will, hat die Qual der Wahl: Maräne speisen unterm Blätterdach beim Fischer Kegel, in der Klosterkirche in die Romanik eintauchen, im Tempelgarten, seinem 1910 am See eingerichteten „Garten Eden“ den Mysterien des Wanderpredigers Gustav Nagel nachspüren, tief im See in das Tauchwrack hineingleiten oder einfach nur faulenzen am Strand und dabei dem Mississippi-Steamboot „Queen Arendsee“ hinterherblinzeln: Letzteres am besten nach der 10-Kilometer-Runde um den See, bei der man an allen beschriebenen Highlights vorbeikommt.

www.stadt-arendsee.de



Willkommen an Bord der „Queen Arendsee“

STOPP 2 – Poppau: **Wo die Welt vermessen wurde**

Spannend ist das Projekt „Alte Sagen auf neuen Pfaden“. Ursprünglich für Reiter angelegt, natürlich auch für Pedalritter entsprechende Hingucker, erzählen an 18 touristisch interessanten Stellen Infotafeln aus der Sagenwelt der Altmark – immer mit wirklich Sehenswertem verbunden, so auch in Poppau „De Mitt von de Welt“. Unter einem riesigen Findling, den man tatsächlich bestaunen kann, soll, so die Sage, eine gewaltige Eisenkette vergraben sein, mit der man vor Zeiten die Welt vermessen habe. Unweit davon übrigens, in Nesenitz, steht eine der sieben „verkehrten Kirchen“ (siehe auch Seite 17, STOPP 2).

www.sternreiten-altmark.de



Findling über der Eisenkette

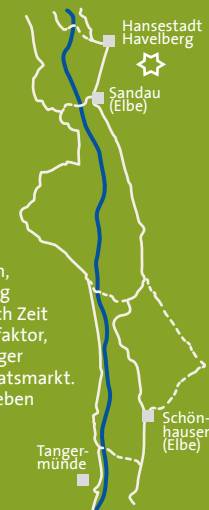


Altstadttinsel Havelberg

HANSE UND ROMANIK

Große Männer, stolze Bürger und Handwerker, fleißige Bauern und Fischer haben diesen Landstrich, geformt seit Urzeiten von Elbe und Havel, mit ihrem Wirken geprägt. Zu Zeiten Albrechts des Bären wuchsen romanische Bauten und Feldsteinkirchen empor, die bis heute an Authentizität nichts verloren haben, und wichtige Stationen der berühmten „Straße der Romanik“ sind. Die machtvolle Hanse – in der Region 1998 wiedererstanden als „Altmärkischer Hansebund“ – brachte seit dem 13. Jahrhundert Reichtum und mit ihm wunderbare Backsteinbauten, u. a. in Stendal, Gardelegen, Werben und Tangermünde hervor. Mit Otto

Hansestadt Havelberg Tangermünde 55KM



✦ Wer es einrichten kann, besucht die Region Anfang September und nimmt sich Zeit für ein Volksfest mit Kultfaktor, den berühmten Havelberger Pferde-, früher auch Heiratsmarkt. Bis zu 200.000 Gäste beleben die Festwiesen, verkauft werden die Vierbeiner noch per Handschlag – und das seit 1750.

[www.altmark.de/
die-region/hansestadt-havelberg](http://www.altmark.de/die-region/hansestadt-havelberg)

von Bismarck wurde in der Altmark ein Spross des um 1270 hier in die Geschichte eingetretenen Geschlechts geboren, jener Mann, der ab 1871 als Kanzler für Jahrzehnte deutsche Politik – im Guten wie im weniger Guten – definierte. Sie werden Prioritäten nach ihrem Geschmack setzen müssen auf dem Weg von Hansestadt Havelberg nach Tangermünde: Fesselnde Natur, mystische Sagenwelt und Fischerdörfer im Elb-Havel-Winkel. Oder bereicherndes Eintauchen in Weltgeschichte im Winckelmann-Museum in Stendal, im „Dialog“ mit Kaiser Karl IV. und Grete Minde in Tangermünde – immer umgeben von beeindruckender Backsteinarchitektur, von der mancher meint, es gäbe sie nur in Lübeck oder Hamburg. Werden Sie auf Ihrer Reise durch diese Region zu den „Mehrwissern“...

KONTAKTINFORMATIONEN:

Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband

Marktstr. 13, 39590 Tangermünde
Telefon: 039322 7260-0
➤ www.altmark.de

Tourist-Information Hansestadt Havelberg

Uferstraße 1, 39539 Hansestadt Havelberg
Telefon: 039387 79091
➤ www.havelberg.de

Tourismusbüro Arneburg

Breite Straße 16, 39596 Arneburg
Telefon: 039321 51817
➤ www.stadt-arneburg.de

Infostelle im Bismarck-Museum Schönhausen

Kirchberg 4, 39524 Schönhausen
Telefon: 039323 38874
➤ www.schoenhausen-elbe.com

Tangermünder Tourismus-Büro

Markt 2, 39590 Tangermünde
Telefon: 039322 22393
➤ www.tourismus-tangermuende.de



Warnauer Fischerstube

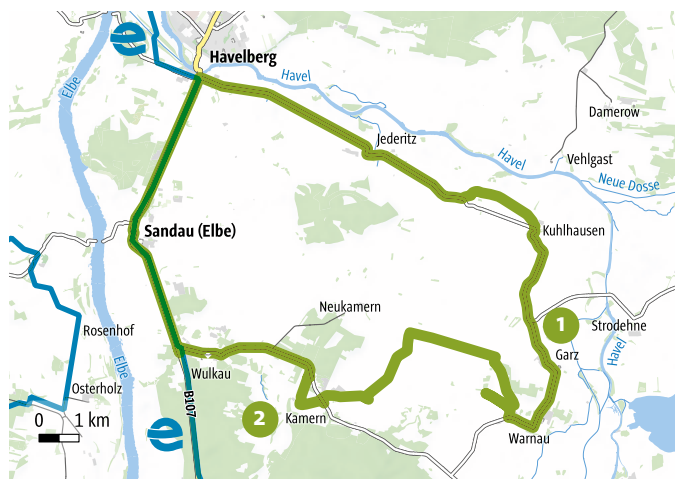
36,5 km Distanz | ca. 2:25 h | Aufstieg 20 hm | Abstieg 20 hm

QUAPPENWINKEL-ROUTE

Die 36-km-Tour führt Sie durch die Havelniederungen mit den typischen Kopfweiden und den Haveldörfern Jederitz, Kuhlhausen, Garz und Warnau, vorbei an Badeseen in Schönfeld und Kamern. Der Tourname kommt nicht von ungefähr: Die Quappe gilt als schmackhafter aalähnlicher Edelfisch, der früher häufig entlang der Havel in diesem Winkel gefischt wurde. Ausgangspunkt der Rundtour ist die Hansestadt Havelberg. Weitergeht's entlang des Naturschutzgebietes „Jederitzer Holz“ nach Garz > **STOPP 1**, ein entzückendes Unikat unter den Haveldörfern.

Planen Sie als Nächstes unbedingt noch eine Pause in Warnau ein. Denn in der Warnauer Fischerstube kann man sich von der Qualität der im „Altmärker Kulinarium“ vereinten viel-

fältigen gastronomischen Angebote überzeugen. Genuss pur! Danach am besten noch kurz die Füße vertreten auf dem Auenpfad Havelaltarm Warnau (700 Meter). Je nach Jahreszeit grüßen Bles- und Saatgänse, Kiebitz, Goldregenpfeifer und Watvögel. Wieder rauf aufs Rad erwartet Sie noch Kamern > **STOPP 2**, wo Ihnen die sagenumwobene Hedemicke der Frau Harke begegnet. Auf der Rückkehr in die Hansestadt Havelberg sollten Sie sich mit dem atemberaubenden Elbblick vom Kirchturm in Sandau belohnen.



STOPP 1 – Garz: Ein Rundling besonderer Art

Man müsste das Dorf aus der Luft sehen, um seine Struktur auf einen Blick bestaunen zu können, doch auch der Streifzug im Fahrradsattel oder per pedes lässt die Idylle dieses im Ursprung slawischen Rundlingsdorfes erkennen. Strahlenförmig gruppieren sich die historischen, langgestreckten Bauernhäuser des Oberdorfes um die faszinierende Kirche über dem Hafen. Diesen nutzten früher allein Fischer und heute – als Teil der Tourismusinitiativen „Blaues Band Sachsen-Anhalt“ und „Flusslandschaft Untere Havelniederung“ – auch Freizeitskipper, die die hier vorherrschende Ruhe nach kleinem oder größerem Törn schätzen. Auch die Kirche aus dem Jahr 1688 ist als achteckiger Fachwerkbau eine sehenswerte Seltenheit, inklusive des Anbaus und der Innenausstattung mit einer Lütke mann-Orgel von 1871.

www.garz-havel.de



Fachwerkkirche Garz

STOPP 2 – Kamern: Von der Hedemicke auf Frau Harkes Sagenpfad



Hedemicke in Kamern

Hedemicke – das ist eine alte Bezeichnung für die Flachs-gabel, den Spinnrockenstock. Einer Sage zufolge wuchs eine mächtige Kiefer an der Stelle, an der Frau Harke zum Abschied aus dem Elb-Havel-Winkel ihren Spinnrockenstock in die Erde stach und ihm Leben zusprach. Die Kiefer an der Chaussee nach Wulkau wurde über Jahrzehnte hinweg zum Symbol für Frau Harke und prägte Dorfbild und dörfliches Leben. Seit über 100 Jahren setzten sich Einwohner Kamerns für den Erhalt des Baumes ein, der auch als Symbol in das Wappen der Gemeinde aufgenommen wurde. Bis heute kann die Hedemicke, indessen ein Reststamm, besichtigt werden. Zugleich ist sie Ausgangspunkt für den „Frau-Harke-Sagenpfad“, auf dem Sie mit der Schutz- und Naturgöttin des Elb-Havel-Winkels informativ Bekanntheit schließen können.

www.elbhavelwinkel.com



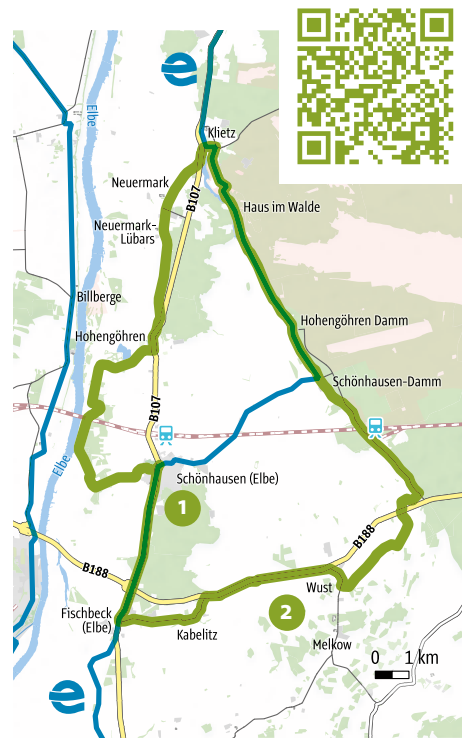
Fernblick in die Landschaft

44,3 km Distanz | ca. 3:00 h | Aufstieg 30 hm | Abstieg 33 hm

BISMARCK-ROUTE

Die kleinere Bismarck-Radrunde, von der hier die Rede ist (ca. 17 km), sollte man natürlich in Schönhausen starten, wo Otto von Bismarck am 01.04.1815 geboren wurde > **STOPP 1**. Entlang des Deichs geht es dann via Fischbeck (gut erhaltener Bismarck-Stein in der Ortsmitte) natürlich nach Wust > **STOPP 2**. Tragische Historie mit Schauerereignis gibt es an der Katte-Grufte zu erfahren. Wer danach (oder davor) etwas mit sehr viel Augenzwinkern entdecken will, besucht Deutschlands erstes Kuhmuseum, das Muuuhseum. Strikt nach Norden geht es dann durch das hier „Der Trüben“ genannte Elbvorland wieder nach Schönhausen – es sei denn, man quert vorab schon die Elbe nach Westen in Richtung Tangermünde. Eine große Bismarck-Route – als Tipp für noch tiefer Interessierte – verbindet Lebens- und Wirkungsstätten der bedeutenden brandenburgisch-preußischen Adelsfamilie im Grunde quer durch die Altmark. Schönhausen (Elbe) gehört natürlich dazu, weitere Stationen sind u. a. Bismark, Stendal, Burgstall, Krevese, Briest und Döbbelin. Hier kann man in der ganzjährig

geöffneten „Weihnachtswelt“ und im Café Gast bei einem leibhaftigen Bismarck, dem Schlossherren Alexander von Bismarck, sein.



STOPP 1 – Schönhausen: Vom Deichgrafen zum Reichskanzler

Im Geburtsort Otto von Bismarcks lässt sich die Familiengeschichte bis in das Jahr 1562 zurückverfolgen. In einem der zwei Häuser des ehemaligen Gutes Schönhausen findet man das Bismarck-Museum, das altmärkische Herkunft und europäische Wirkung des „Urpfeußen und Reichsgründers“ illustriert. Die romanische Kirche St. Marien und Willebrord (Taufkirche Ottos), und der Barockpark (Teil der sachsen-anhaltischen „Gartenträume“) ergänzen das Ensemble. Sein erstes öffentliches Amt übernahm Bismarck als „Deichgraf von Jerichow“, zuständig für mehrere Dutzend Kilometer Elblauf. Zu dieser Zeit legte er sich übrigens den Namen seines Geburtsortes bei, hieß also bis zur Verleihung des Fürstentitels im Jahre 1871 Otto von Bismarck-Schönhausen.

www.bismarck-stiftung.de

Bismarck-Museum Schönhausen



STOPP 2 – Wust: Willkür eines Königs

An der Wuster Kirche mit der Familiengruft derer von Katte treffen Sie auf Hans Hermann von Kattes tragische Geschichte, die eng mit dem preußischen König Friedrich der Große verbunden ist. Als 1730 der spätere König den Jugendfreund Katte in seine Fluchtpläne vor der väterlichen Willkür einweiht, gelangt diese Information auf verschlungenen Wegen an die Ohren des Königs. Dieser will seinen Sohn hinrichten lassen, lässt auf Zureden davon ab und fordert stattdessen den Tod des Freundes und Mitwissers Katte. Bei dessen Enthauptung, soviel „pädagogische Wirkung“ soll dann doch sein, muss der Kronprinz aus dem Fenster seiner Zelle zusehen, wobei er wohl in Ohnmacht fällt. Hans Hermann von Katte darf später, als königliche Geste (!), aus einem Armengrab in Küstrin in die Familiengruft übergeführt werden, in der er nun ruht.

www.strassederromanik.de



Wuster Kirche



Klostergarten Kloster Jerichow

DICHTUNG, WAHRHEIT UND GRÜNE GEFILDE

Sedimentartig liegen in diesen grünen Gefilden Hunderte Jahre Geschichte übereinander, die Sie zwischen Tangermünde und Hohenwarthe auf dem Sattel sitzend entdecken können. Im frühen Mittelalter kamen die Mönche nach Jerichow, um ihren Glauben in den Osten zu tragen. Kaiser Karl IV. schipperte aus Prag elbabwärts, um eine stattliche Burg zu bauen, wo der Tanger in die Elbe mündet. Jahrhunderte später entdeckte ein vormaliger Apotheker, der diesen Landstrich

Tangermünde Hohenwarthe 55KM



☆ Im Guinness-Buch der Rekorde steht es und ist ein Unikat im Osten Deutschlands, fernab jeder Küste: das Buddelschiffmuseum als Teil des Tangerhütter Heimatmuseums. Der Seemann Hans Euler hatte die Sammlung mit mittlerweile mehr als 16.000 Buddelschiffen begründet, darunter eine Seeschlacht in einem Weinballon.

www.tangerhuetten.de/de/kulturstaetten/kulturstaetten.html

durchwanderte, die Geschichten, die seither Generationen fesselten: Theodor Fontane. Er spürte der Wahrheit nach und formte sie zu Dichtung. Von Grete Minde schrieb er und von Elisabeth von Plöth, einer anderen starken Frau, die die Welt als Effi Briest kennenlernte. Mehr von ihr und ihrem Schloss Zerben, das in der Mitte dieser Region zu finden ist, erfahren Sie auf Ihrer Tour auf dem Elbe-Havel-Radweg (siehe auch Seite 34/35).

Jenseits der Elbe errichteten die Prämonstratenser das heute berühmte Kloster Jerichow – mit aus dem reichlich vorhandenen Lehm gebrannten Ziegeln. Und die so entstehende Backstein-Baukunst ließ Architektur wachsen, die noch heute den deutschen Norden prägt. Von den Deichen um das Kloster schauen Sie westwärts über das Naturschutzgebiet Bucher Brack-Bölsdorfer Haken. Könnten die Millionen gefiederten Besucher sprechen, würden sie es Paradies nennen.

KONTAKTINFORMATIONEN:

Tangermünder Tourismus-Büro

Markt 2, 39590 Tangermünde

Telefon: 039322 22393

> www.tourismus-tangermuende.de

Kloster-Information Jerichow

Am Kloster 1, 39319 Jerichow

Telefon: 039343 285

> www.kloster-jerichow.de

Tourist-Information Burg

Bahnhofstraße 10, 39288 Burg

Telefon: 03921 6369290

> www.touristinfo-burg.de

Tourismus-Pavillon Hohenwarthe

Wallstraße, 39291 Hohenwarthe

Telefon: 0160 6578275 und 039222 69844

> www.gemeinde-moeser.de

Tourist Information Magdeburg

Breiter Weg 22, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 63601402

> www.visitmagdeburg.de



Tangermünde

28,2 km Distanz | ca. 1:55 h | Aufstieg 24 hm | Abstieg 24 hm

KLOSTERROUTE

Wenngleich dieser Rundkurs Tangermünde > **STOPP 1** nicht direkt berührt, sollte man schon hier starten: Ostwärts über die große Elbebrücke und dann scharf nach Süden via Fischbeck, die schlanken Türme der Klosterkirche von Jerichow immer vor Augen. Den nördlichen Bogen der Route (Schönhausen, später Wust und Melkow mit seiner sehenswerten Kirche als Teil der „Straße der Romanik“) kann der ignorieren, der die Bismarck-Tour (siehe auch Seite 24/25) schon in den Beinen oder zu fahren noch vorhat. Noch vor Jerichow begegnet Ihnen auf dem Mühlenberg die Holländer-Windmühle mit voll funktionsfähiger Technik. Jerichow ist slawischen Ursprungs und bevor man sich ausgiebig dem Kloster widmet > **STOPP 2**, lohnt es auch die Stadtkirche St. Georg, einen spätromanischen Backsteinbau aus dem 13. Jahrhundert, in Augenschein zu nehmen. Fährt man am nahe der Kirche liegenden, noch gut sichtbaren slawischen Burgwall vorbei und dann auf den Elbdeich, erreicht man einige Hundert Meter südwärts einen Turm mit fantastischer Sicht über das

Bucher Brack. Zurück nach Norden nähern Sie sich auf dem Deich – mit schönen Blicken auf die Tangermünder Silhouette jenseits der Elbe – dem Klostergelände von der Elbseite her.



STOPP 1 – Tangermünde: Grete-Geschichte bei Kuhschwanzbier

Wer sich Ärger mit den Einheimischen einhandeln will, der spricht von Tangermünde als dem „Rothenburg des Nordens“. Die stolze Hansestadt sieht sich als und ist tatsächlich ein Unikat. Tauchen Sie per pedes ein in das Städteensemble, gebildet aus Hunderten von restaurierten Fachwerkbauten zusammen mit faszinierender Backsteingotik. Zwischen dem prächtigen Neustädter Tor im Osten und der Burg hoch über Tangerhafen und Elbe im Westen stößt man unweigerlich auf das Rathaus, die 24 Meter hohe gotische Schauwand gilt als Paradestück spätgotischen Backsteinbaus. Rechter Hand der Gerichtslaube am Rathaus steht eine Bronzeskulptur in Ketten: Grete Minde, die auf dem Scheiterhaufen endete, weil man ihr die Schuld an dem verheerenden Stadtbrand von 1617 andichtete. Theodor Fontane machte sie zur Titelfigur einer Novelle und sie (und auch Tangermünde) damit weltberühmt. In den urigen Kneipen der Stadt gibt es darüber bei hausgebrautem Kuhschwanzbier und „Pferdeäpfeln“ viel zu erzählen.

www.tourismus-tangermuende.de



Skulptur Grete Minde

STOPP 2 – Kloster Jerichow: Steine brennen wie die Mönche



Backsteinmuseum im Kloster Jerichow

Errichtet im 12. Jahrhundert von Prämonstratensern, halten heute Experten das Kloster in seiner Stilreinheit für eine der bedeutendsten romanischen Anlagen in Deutschland. Stiftskirche (eine dreischiffige, kreuzförmige Basilika), Kreuzgang, Sommerrefektorium und Klostergarten gelten in Klarheit und Zweckmäßigkeit der Anlage als beispielhaft. Wie die Mönche um Probst Isfried vor Jahrhunderten die damals nur aus der Antike und Italien bekannte Kunst der Backsteinherstellung praktizierten, kann man beim Brennen eines Miniatursteins im Backsteinmuseum erproben. Im Dormitorium finden Sie das Museum, das mit dem gesamten Klosterensemble vor einiger Zeit gründlich erneuert wurde. Im Klostercafé gibt es Kaffee und Kuchen – perfekt ist der Stopp.

www.kloster-jerichow.de



Silhouette Magdeburgs

LEBENDIGES PARADIES AM FLUSS

Alles um Magdeburg herum ist von der über 1.200-jährigen Stadt Kaiser Ottos des Großen geprägt. Aus allen Himmelsrichtungen streben Radwege in die Stadt: Von Nord und Süd entlang der Elbe (allein 21 Kilometer streckt sich Magdeburg am Fluss), von Westen entlang der Aller aus Wolfsburg über Haldensleben, vom Osten aus Berlin und Brandenburg entlang von Havel und Elbe-Havel-Kanal via Genthin und Burg. Im Norden dockt der Mittellandkanal mit der fulminanten Trogbücke über die Elbe durch die Doppelsparschleuse Hohenwarthe an den Elbe-Havel-Kanal an und wird so zur „Blauen Autobahn Ruhrgebiet-Berlin“, immer auch von Radwegen begleitet.

Hohenwarthe Magdeburg 20KM



☆ „Kalimandscharo“ wird sie genannt, die 200 Meter hohe Abraumhalde des Kaliwerkes Zielitz, ein künstlicher weißer Berg und vom Elberadweg gut zu sehen. Die Halde kann bei geführten Wanderungen bestiegen werden, bei 16 Prozent Steigung eine durchaus sportliche Herausforderung mit wunderbarer Fernsicht als Lohn. Im Sommer wird auf dem Gipfel Theater gespielt.

www.kalimandscharo.com

Auf den Fundamenten des von Otto dem Großen gebauten Doms wurde der gewaltige Magdeburger Dom, die erste gotische Kathedrale auf deutschem Boden, errichtet. Das romanische Kloster Unser Lieben Frauen ist Ausgangs- und Endpunkt der berühmten „Straße der Romanik“. Zeugnisse des Wirkens ganz unterschiedlicher, bedeutender Persönlichkeiten können Sie in der Stadt entdecken: Martin Luther, Otto von Guericke, Georg Philipp Telemann, Peter Joseph Lenné, Johannes Göderitz, Hermann Beims, Carl Krayl und Friedensreich Hundertwasser sind nur einige von ihnen. Zugleich ist Magdeburg eine der grünen Städte Deutschlands. Allein vier Parks gehören zu den 50 sachsen-anhaltischen „Gartenträumen“, nebenbei befinden sich 160 geschützte Biotope auf dem Stadtgebiet. Auch vom Fluss aus können Sie die Stadt und das Umland entdecken: Bei einer gemütlichen Fahrt mit der „Weißen Flotte“ zum Wasserstraßenkreuz.

Städte mit vielfältigem Flair formen eine Kette um die Landeshauptstadt: Wolmirstedt und Haldensleben, Wanzleben, Oschersleben und Schönebeck (Elbe) mit dem Kurbad Salzungen, Gommern und Burg. Sie im Sattel zu erobern, ist Magdeburg das perfekte Basislager für Sternfahrten.

KONTAKTINFORMATIONEN:

Tourist-Information Burg
Bahnhofstraße 10, 39288 Burg
Telefon: 03921 6369290
> www.touristinfo-burg.de

Tourismus-Pavillon Hohenwarthe
Wallstraße, 39291 Hohenwarthe
Telefon: 0160 6578275 und 039222 69844
> www.gemeinde-moeser.de

Tourist Information Magdeburg
Breiter Weg 22, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391 63601402
> www.visitmagdeburg.de



ALLER-ELBE-RADWEG

Der Aller-Elbe-Radweg verbindet den Elberadweg nördlich von Magdeburg mit dem Aller-Radweg bei Seggerde in der Börde und, wenn man weiter denkt und fährt, auch die Elbe mit der Weser. Die gesamte Route ist 285 km lang, mit Verzweigungen zur Bodestadt Oschersleben mit der nördlichsten Rennstrecke Deutschlands, in den sagemumwobenen Harz oder zum Benediktiner-Kloster Huysburg. Der Abschnitt in Sachsen-Anhalt misst zwischen den Allerquellen in Eggenstedt am Rande des „Hohen Holzes“ und dem Wasserstraßenkreuz in Hohenwarthe vor den Toren Magdeburgs > **STOPP 1** gute 65 km. Abwechslungsreiche Parks, Landschaften und Sehenswürdigkeiten entlang der „Straße

der Romanik“ (u.a. die mystischen Ruinen der Stiftskirche Walbeck und der Burg Nordhusen) und „Gartenträume“ wie in Seggerde und am Schloss Hundisburg überraschen auf allen Streckenvarianten. Am Weg liegen die Gedenkstätte „Deutsche Teilung“ Marienborn, das Börde-Museum Burg Ummendorf, der zauberhafte Luftkurort Flechtingen und Haldensleben mit dem weltweit einzigen reitenden Roland mit dem weltweit einzigen reitenden Roland > **STOPP 2** und einem (fast noch) Geheimtipp, der „Historischen Quadratmeile“ vor den Toren der Stadt.



STOPPS

STOPP 1 – Magdeburg: Architekturmuseum im Freien

Dass Magdeburg, neben seiner romanischen Gründungsgeschichte und der Rolle als stärkste preußische Festung, vor der Zerstörung seiner Innenstadt 1945 zu den schönsten deutschen Barockstädten gehörte, kann man – fast – nur noch erzählen. Dass es heute aber ein Museum der Architekturstile des vergangenen Jahrtausends im Freien ist, kann man schon auf 400 mal 400 Meter im Quadrat um den Domplatz herum anschaulich erfahren: Das Kloster Unser Lieben Frauen (Romanik), der Dom (die erste gotische Kathedrale auf deutschem Boden), die Barockbauten aus preußischen Glanzzeiten zwischen Kloster und Dom, Historismus am Breiten Weg, Hundertwassers nach eigener Aussage „schönstes Haus“, die „Grüne Zitadelle“, nicht minder umstritten wie die marmorglänzenden Bankbauten der Postmoderne. Hier kann man beobachten, dass bei keinem Besucher Kamera oder Handy in der Tasche bleiben.

www.visitmagdeburg.de



STOPP 2 – Haldensleben: Reiterroland und Großsteingräber



Der besondere Stolz der Haldenslebener steht auf dem Marktplatz vor dem Rathaus: Der einzige reitende Roland weltweit. 1419 wurde ein solches Sinnbild von Bürgerstolz und Stadtrecht erstmals erwähnt, 1528 wurde er – sogar drehbar! – erneuert. Besuchte ein hoher Gast die Stadt, so wurde die Statue stets so ausgerichtet, dass er jenem entgegen sah. In einer Neujahrnacht, erzählt die Sage, soll er sich sogar um sich selbst gedreht haben. Zwischen Haldensleben, Süplingen und Bebertal befindet sich das größte Großsteingräbergebiet Mitteleuropas, die »Historische Quadratmeile« mit 83 prähistorischen Grabanlagen aus der sogenannten Trichterbecherkultur. 100 Meter hinter dem Ortsausgang in Richtung Süplingen steht eine Infotafel, von der aus der gut drei Kilometer lange Gräberweg in Richtung Forsthaus Eiche führt. Links und rechts des Weges können Sie nicht nur geheimnisvolle Hüengräber und Steinkreise aufspüren, sondern dabei auch wunderbar waldbaden.

www.haldensleben.de/kultur-tourismus



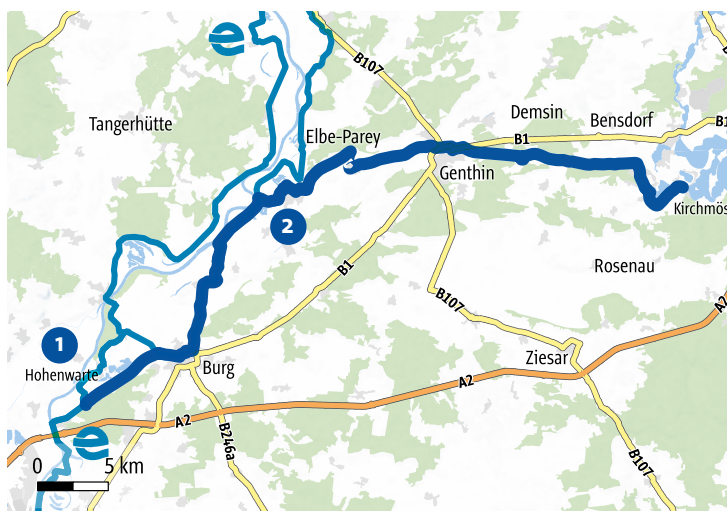
Gentiner Hafen am Elbe-Havel-Kanal

65,7 km Distanz | ca. 4:25 h | Aufstieg 9 hm | Abstieg 21 hm

ELBE-HAVEL-RADWEG

Der 69 Kilometer lange Elbe-Havel-Radweg verbindet den Elberadweg im Westen mit Start am Wasserstraßenkreuz > **STOPP 1** mit dem Havelradweg im Osten bei Brandenburg. Vom Tourismus-Pavillon in Hohenwarthe geht es zunächst zur Doppelsparschleuse Hohenwarthe und dann über Burg, (die „Stadt der Türme“ mit Parkanlagen der „Gartenträume“ und der Historischen Gerberei), in großen Abschnitten direkt am Ufer des von Wiesen, Feldern und Wäldern gesäumten Elbe-Havel-Kanals entlang. Etwas nordwärts, unweit des Elberadwegs, liegt in der wirklich paradiesischen Elbniederung Zerben – hier lohnt sich ein Abstecher zum Schloss Zerben > **STOPP 2**, wo uns wie-

der Theodor Fontane und damit Dichtung und Wahrheit begegnen (siehe auch Seite 26/27). Weiter geht es nach Genthin über Parey mit Paltrockwindmühle und Erlebnisdorf am See. Industriehistorisch Interessierten sei hier das Waschmittelmuseum (Stichworte Persil und Spee) und das Kreismuseum des Jerichower Landes empfohlen. Von dort aus fährt man über Kader-Schleuse in Richtung Landesgrenze zum Großen Wusterwitzer See.



STOPPS

STOPP 1 – Hohenwarthe: **Wo Wasser über Wasser fließt**

65 Jahre lang endete der Mittellandkanal an der Elbe, mussten Schiffe für die Ost-West-Passage einen 12 Kilometer langen Umweg über einen Verbindungskanal nehmen. 2003 war es dann soweit: Ein wichtiger Teil der „Wasserautobahn“ zwischen dem Ruhrgebiet und Berlin und zur Oder und die polnische Ostseeküste wurde zu einem wesentlichen Teil vollendet. Seit Inbetriebnahme der spektakulären, mit 918 Metern längsten Kanalbrücke der Welt über die Elbe ist dieser Umweg überflüssig. Lastkähne oder Yachten begleitend, kann man vom Magdeburger Stadtteil Rothensee über die Brücke zum hübschen Elbdorf Hohenwarthe radeln. Zum gesamten Komplex gehören die Sparschleuse Rothensee, die Doppelsparschleuse Hohenwarthe und die Schleuse in Niegripp. Über der neuen Rothenseer Schleuse erhebt sich ein Aussichtsturm, der eine prächtige Aussicht auf das Wasserstraßenkreuz aber auch auf den „Kalimandscharo“, die riesige weiße Abraumphalde des Kaliwerkes Zielitz im Norden, bietet.

www.lkjl.de



Wasserstraßenkreuz

STOPP 2 – Zerben: **Schloss der Effi Briest**



Schloss Zerben

Zweigt man hinter Güsen in das Örtchen Zerben ab (aus Richtung Elbe kommt man vorbei an einer aus großen Steinen bestehenden Sonnenuhr), trifft man unweigerlich auf den Stolz des Ortes: Das Schloss Zerben, Vorbild für Fontanes Gut Hohen-Cremmen in seinem Roman „Effi Briest“. Es war das Elternhaus der Elisabeth von Plotho, die im Roman zur Hauptfigur wird. Ursprünglich ein schlichtes Fachwerkhaus, erfolgte bis 1879 der Umbau zur neobarocken Dreiflügelanlage (ab 1999 restauriert). In der Dorfkirche wurde Elisabeth von Plotho konfirmiert. Links und rechts des Altars stehen die Renaissance-Grabsteine mit farbigen Bildnissen von Otto und Catarina von Plotho. Auf einer „Effi-Tour“ verraten kundige Führer vieles aus dem Leben der wirklichen Effi. Die nämlich nahm sich nicht das Leben, stand vielmehr mitten in ihm: Als Krankenschwester, als verheiratete Baronin von Ardenne, und wurde fast 100 Jahre alt.

www.effis-zerben.de



Dornburger Alte Elbe

ABSCHNITT
IM ELBE-
RADWEG
HANDBUCH

J

Magdeburg Barby 40KM



★ Vier Wochen lang haben radelnde Operettenfans im Sommer die Chance, Musik und Tanz zu genießen. Auf dem Bierer Berg vor den Toren der Salzstadt lädt die Freilichtbühne alljährlich zum „Schönebecker Operettensommer“ ein. Ein wunderbares Pendant übrigens zum Musical-Open-Air zu Füßen des Magdeburger Doms. Am besten, man plant beides in die Tour-Agenda ein.

www.mitteldeutsche-kammerphilharmonie.de/operettensommer.html

www.theater-magdeburg.de

REISE DURCH DIE ZEIT

Wer durch die fruchtbare Magdeburger Börde und den Elbe-Saale-Winkel radelt, der reist unweigerlich durch die Zeit. Vor den Toren der Stadt Schönebeck (Elbe) entstand vor etwa 4.300 Jahren eine außergewöhnliche Kultstätte, die man heute das „Ringheiligtum Pömmelte“ nennt. Seit einigen Jahren ist sie eine vielbesuchte Station der sachsen-anhaltischen Tourismusroute „Himmelswege“. Seit 1802 begrüßt das erste deutsche Soleheilbad in Bad Salzungen seine Gäste. Ganz aktuell kann der Radwanderer hier beobachten, wie sehr Flora und Fauna von der Renaturierung der Dornburger Alten Elbe, vorbei am historischen Pretziener Wehr bis zu Magdeburgs südlicher Stadtgrenze profitieren. Die Dornburger Alte Elbe ist das größte Altwasser

deutschlandweit. Um es zu erhalten und zu renaturieren werden entlang des 20 km langen alten Elbarms Schonstreifen auf einer Gesamtlänge von rund neun Kilometer mit auetypischen Bäumen und Sträuchern bepflanzt und Streuobstwiesen erweitert. Eine Radviertelstunde von Dornburg entfernt, laden im Dreieck zwischen Gommern, Pretzien und Plötzky 24 Seen in ehemaligen Steinbrüchen mit glasklarem Wasser zum Baden ein. Über einem der Seen, dem Kulk in Gommern, erhebt sich mit der feinsandigen Wanderdüne eine besondere geologische Attraktion. In der Börde um Eickendorf liegt Deutschlands fruchtbarster Boden, dessen Qualität der Maßstab für jeden Bauern im Land ist. In Wespen steht die einzige Schrottholzkirche Deutschlands. Und für jeden Radfahrer ein Muss: Das Radsportmuseum „Course de la Paix“ in Kleinmühlingen.

KONTAKTINFORMATIONEN:

**Magdeburger Tourismusverband
Elbe-Börde-Heide e.V.**

Telefon: 0391 738790

➤ www.regionmagdeburg.de

Tourismusverband Salzlandkreis e.V.

Telefon: 03471 6841801

➤ www.salzlandtourismus.de

Tourist Information Magdeburg

Breiter Weg 22, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 63601402

➤ www.visitmagdeburg.de

Solepark Schönebeck / Bad Salzungen

Badepark 1, 39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 70550

➤ www.solepark.de

Stadtinformation Gommern

Platz des Friedens 9, 39245 Gommern

Telefon: 039200 78300

➤ www.wirfuergommern.de

Touristinformation Stadt Zerbst/Anhalt

Markt 11, 39261 Zerbst/Anhalt

Telefon: 03923 760178

➤ www.stadt-zerbst.de



Winter in Schönebeck (Elbe)

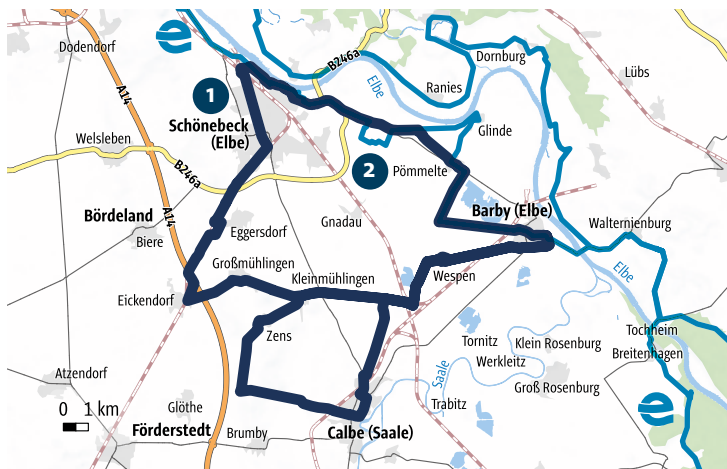


79,6 km Distanz | ca. 6:00 h | Aufstieg 84 hm | Abstieg 84 hm

BÖRDE-HAMSTER-RADWEG

Betrachtet man die Tour ganz nüchtern, dann ist die Große Runde ca. 79 km lang und führt von Schönebeck-Bad-Salzelmen > **STOPP 1** über Eickendorf, Groß- und Kleinmühlingen, Zens, Calbe (Saale) und Wespen nach Barby, von da in Richtung Lichtmessdorf Glinde zum Ringheiligtum Pömmelte > **STOPP 2**, und zurück nach Schönebeck (Elbe). Man kann sich die Tour aber auch gut in eine nördliche und eine südliche Runde aufteilen. Die Fahrt geht durch wogende Felder, über bewaldete Hügel und entlang einer tierreichen Flusslandschaft an Elbe und Saale. Ganz speziell zum Beispiel: Der Saalebogen, in den sich der Ort Calbe schmiegt, von den Einheimischen auch „Klein-Venedig“ genannt. Wer den Blick

von oben sucht, radelt auf den Wartberg (mit Bismarckturm) bei Calbe oder den Bierer Berg (mit kleinem Heimattiergarten), wo der Schönebecker Operettensommer im Freien über die Bühne geht. Und wie wäre es mit dem Besuch des deutschlandweit einmaligen Museums für Bodenschätzung in einem ehemaligen Pferdestall in Eickendorf? Abschließend geht es zum Käseseminar in den Ziegenhof Glinde. Für heiße Tage empfiehlt der Tourenkenner eine Kopfbedeckung, da Schatten ein seltenes Gut in diesem Landstrich ist.



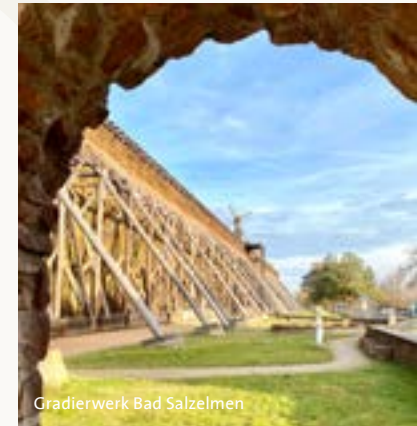
STOPPS



STOPP 1 – Schönebeck (Elbe): Ein Salztage an der Elbe

Ausgehend von der Pfännerschaft in Groß Salze und dem Dorf Elmen erlangte Schönebeck (Elbe) seit dem 12. Jahrhundert durch die Gewinnung und Verschiffung von Siedesalz große Bedeutung. Mit der Gründung des Kurbetriebes in Bad Salzelmen 1802 begann dann ein neues Kapitel im Umgang mit dem „weißen Gold“. Unser Vorschlag deshalb – gönnen Sie sich einen Salztage in Schönebeck-Bad Salzelmen. Im Telegrammstil unsere Empfehlung: Frühstück am Elbstrom mit anschließendem Bummel zur metallenen Plastik der „Salzblume“ des dänischen Bildhauers Anders Nyborg. Rauf auf den Sattel und ab in Richtung Bad Salzelmen und Besuch des Salzlandmuseums. Danach folgt die geballte Ladung Wohlgefühl. Spaziergang entlang des 350 Meter langen Gradierwerks – riechen Sie die salzhaltige Luft? Zu Füßen des dicken, weißen Soleturms in der Saline selbst Salz kochen, einen Schluck aus dem Trinkbrunnen nehmen und durch den Kurpark ins Freizeitbad „Solequell“ schlendern. Dort im 28 bis 35 Grad warmem Wasser schweben. Krönender Abschluss ist der Blick aus den Panoramafenstern der Sauna in den Kurpark und der wohlthuende Schlummer nach diesem Tag.

www.schoenebeck.de/de/tourismus.html



Gradierwerk Bad Salzelmen



STOPP 2 – Ringheiligtum Pömmelte: das „deutsche Stonehenge“

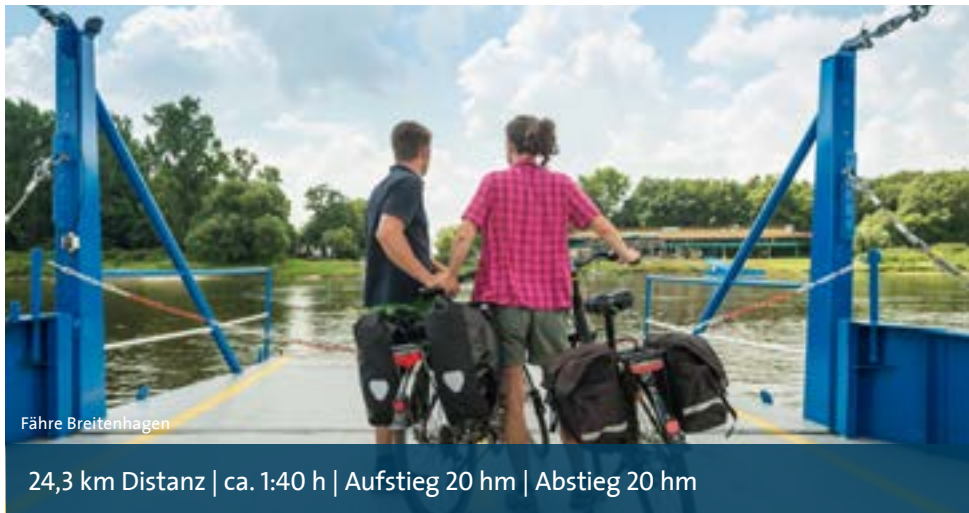
Über ein Jahrzehnt ist es her, dass Luftbildarchäologen unweit von Schönebeck (Elbe) auf eine besondere Bodenfärbung aufmerksam wurden. Die Wissenschaftler gingen ans Werk und 2016 war es dann soweit: Perfekt und sehenswert, aufwändig rekonstruiert, wurde eine große steinzeitliche Kreisgrabenanlage „wiederbelebt“, der man den Namen „Ringheiligtum Pömmelte“ gab. Die Kultstätte, 4.300 Jahre alt, mit einem Durchmesser von 115 Metern und in ihrer Bedeutung mit dem englischen Stonehenge zu vergleichen, zieht jährlich Zehntausende Besucher an und ist Station der sachsenanhaltischen „Himmelswege“. 1.200 Robinienstämme umfassen sieben kreisförmige Gräben, innerhalb derer sich 17 Opfergruben

finden. Vermutlich wurden hier einst Frauen und Kinder im Zusammenhang mit Fruchtbarkeits- und Übergangsritualen geopfert. Der Aussichtsturm bietet einen Blick über die Anlage, in deren Nähe neuerdings auch Reste eines steinzeitlichen Dorfes ausgegraben werden.

www.himmelswege.de



Ringheiligtum Pömmelte

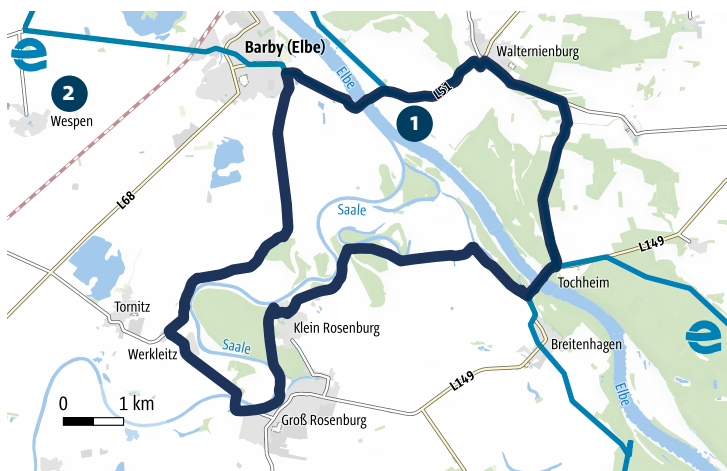


DREI-FÄHREN-TOUR

Die „Drei-Fähren-Tour“ – sie vernetzt unseren Elbe- mit dem Saaleradweg, – kann man gut in Barby unweit der Saalemündung in die Elbe, beginnen. Die Tour ist etwa 24 km lang und namensgebend sind die Gierseilfähren, mit denen Sie Elbe und Saale mehrfach queren dürfen – ein Erlebnis für Groß und Klein. Die Fähren sind an einem im Fluss verankerten Seil befestigt und nutzen allein die Strömung des Flusses für die Überfahrt. Von Barby aus geht es über die Elbe nach Ronney. Stoppen Sie beim Umweltzentrum

> **STOPP 1.** Hinter Walternienburg mit seiner historischen Wasserburg, bewegen Sie sich am Rande des Naturschutzgebiet Steckby-Lödderitzer Forst. Nach der zweiten Fährfahrt bei Tochheim, bei der

man einen Blick auf das an Land liegende historische Elbeschiff „Marie Gerda“ werfen kann, geht es rechts durch das Biosphärenreservat nach Klein Rosenberg mit seiner Burgruine. Nach Groß Rosenberg und einer kurzen Strecke durch den Auenwald Hasselbusch wartet die dritte Fährfahrt, diesmal über die Saale. Via Werkleitz kann man direkt zurück nach Barby, unsere Empfehlung ist jedoch, zuvor unbedingt das winzige Örtchen Wespen mit seiner Stabholzkirche zu besuchen > **STOPP 2.**



STOPPS

STOPP 1 – Ronney: **Frische Brötchen aus dem Lehmofen**

Das Umweltzentrum Ronney, in dem man am Wochenende auch übernachten kann, ist spannender Ort aktiver Wissensvermittlung und Erholung im Biosphärenreservat – und das für alle Altersgruppen. Auf dem 1,2 ha großen Gelände befinden sich ein Erlebnispfad mit Kräuterspirale, ein Bienenschauhaus und ein Beobachtungsteich mit Glasscheiben für Einblicke in die Lebensbereiche unter Wasser. Im Unterstand aus behauenen Eichenstämmen kann man der Natur lauschen. Vom Hochstand mit Blick auf die ausgedehnten Elbewiesen lässt sich Flug- und Bodenwild gut beobachten. In einem kleinen Lehmofen werden im Rahmen des Projekts „Der Bäcker und die Kräuterfee“ frische Brötchen gebacken. Mit einem Weidengang wurde ein interessanter Spielraum für Kinder geschaffen. Wer sich etwas mehr Zeit nehmen will, kann mit auf geführte Radtouren gehen. Etwas Spezielles auch für Familien: Mit GPS-Geräten geht es auf Abenteuertour in die Elbaue.

www.umweltzentrum-ronney.de



STOPP 2 – Wespen: **Die Kirche aus dem Böhmerland**

Mancher tippt auf Norwegen, andere glauben, eine Kirche aus dem russischen Märchen vor sich zu haben, wenn sie mitten im winzigen Örtchen Wespen vor der einzigen schindelgedeckten Schrot- und Stabholzkirche Deutschlands stehen. Richtig ist dagegen, dass sie nach 1680 von böhmischen Glaubensflüchtlingen bei der Neubesiedlung des Ortes erbaut wurde. Neben der Blockbauweise mit wuchtigen Holzstämmen fällt vor allem der mit Brettern verkleidete Dachreiter ins Auge. Hat man sich von nebenan den Schlüssel geholt (Info an der Kirche beachten), kann man im Inneren vor allem den achteckigen spätgotischen Taufstein und die Reste des

Altaraufsatzes mit einer geschnitzten Kreuzigungsgruppe bewundern. Bestens für ein gemütliches Radler-Picknick vor der Weiterfahrt ist die Umgebung der Kirche geeignet. Am malerischen Dorfteich spenden große Bäume angenehmen Schatten.

www.denkmalschutz.de/denkmal/schrotholzkirche.html





IM REICH DES BIBERS

Er gehörte einst zu den Exportschlagnern der DDR, der *Castor fiber albus*, eine eigene Unterart des europäischen Bibers. Über 500 gingen auf die Reise, bis sich eigene Bestände in Westdeutschland, aber auch in Dänemark und den Niederlanden wieder aufbauen konnten. Nach wie vor ist der bis zu 35 Kilogramm schwere Biber in diesem Teil des Biosphärenreservats Mittel-Elbe zwischen Barby, Aken und Dessau-Roßlau der „Oberbaumeister“ – das ist Biber-Kernland, hier leben geschätzt 1.200 von ihnen. 1979 wurde mit dem Steckby-Lödderitzer Forst eines der beiden ersten deutschen UNESCO-Biosphärenreservate

Barby Dessau-Roßlau 40KM



☆ „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ – so steht es im Sachsenspiegel, dem ersten Rechtsbuch aus dem 13. Jahrhundert, das Eike von Repgow schrieb. Das Kunstprojekt „Sachsenspiegel in Reppichau“ hat aus seinem Geburtsort ein Freilichtmuseum gemacht. Große Figuren, dem Buch förmlich entsprungen, geleiten durchs Dorf. Auch im Mühlenmuseum gilt das Hauptaugenmerk der Rechtsprechung.

www.reppichau.de

anerkannt. Bei der Fahrt durch die Hartholzauenwälder mit Stillgewässern, Flutrinnen, Binnendünen, Feuchtwiesen und einer beeindruckenden Flora und Fauna wird Ihnen bewusst werden, was eine Modellregion für das Miteinander von Mensch und Natur ausmacht. Was im Reservat geschieht, kann man auf unterhaltsame und interaktive Weise in der neu gestalteten Ausstellung im Informationszentrum Auenhaus entdecken. Erfahren Sie dort Spannendes über den Elbebiber und seine Heimat. Wer rechtselbisch radelt, hat vom Hochufer bei Brambach einen weiten Blick ins Grüne. Linkselbisch, gleich hinter Dessau bei Großkühnau, kann man direkt in das Gartenreich Dessau-Wörlitz radeln, das zum UNESCO-Welterbe gehört (siehe auch Seite 51/52).

KONTAKTINFORMATIONEN:

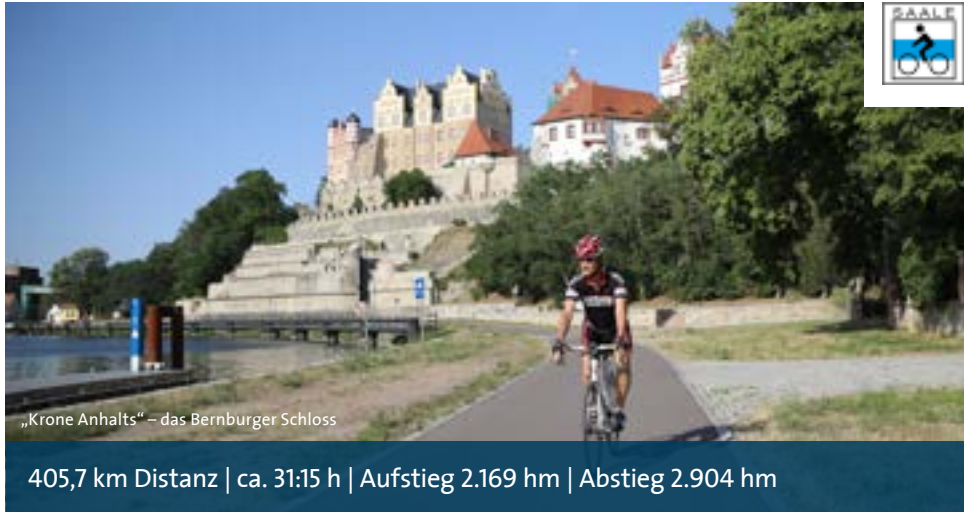
**Magdeburger Tourismusverband
Elbe-Börde-Heide e.V.**
Telefon: 0391 738790
> www.regionmagdeburg.de

Tourismusverband Salzlandkreis e.V.
Telefon: 03471 6841801
> www.salzlandtourismus.de

Touristinformation Stadt Zerbst/Anhalt
Markt 11, 39261 Zerbst/Anhalt
Telefon: 03923 760178
> www.stadt-zerbst.de

Tourist-Information Aken / Fährhaus
Fährstraße 4
Telefon: 034909 80417
> www.aken.de

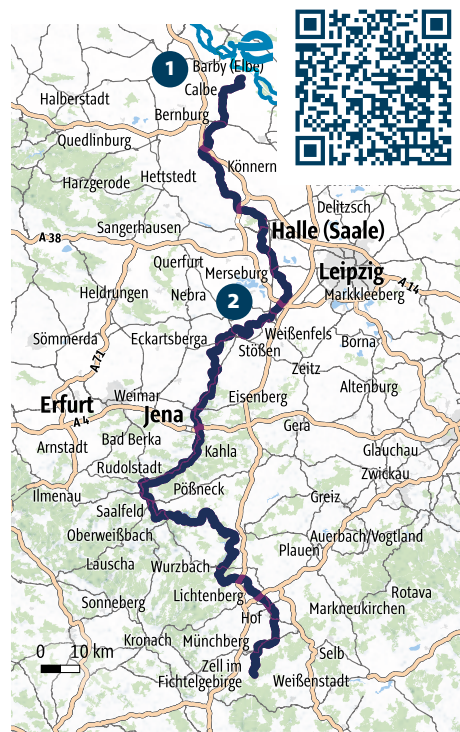
Tourist-Information Dessau
Ratsgasse 11, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340 2041442
> www.visitdessau.com



SAALERADWEG

180 der gut 400 Kilometer, von Kleinheringen bis zur Einmündung der Saale in die Elbe bei Barby > **STOPP 1**, zieht sich der Saaleradweg fast parallel zum Fluss durch Sachsen-Anhalt. Im Süden des Landes entlang der Burgen und Schlösser und zu Füßen sonnenaufgeladener Weinberge durch den Naturpark Saale-Unstrut-Triasland. Nördlich der Kulturmétropole Halle (Saale) durch den Naturpark Unteres Saaletal. Wer sich also saaleaufwärts von Barby aus auf eine Tour begibt, der wird reichlich belohnt werden. In Bernburg (Saale) ist neben dem Eulenspiegelturm ab 2022 ein Besuch im neu gestalteten barrierefreien Museum des Bernburger Schlosses möglich. Weiter südlich findet sich mit der Porphyrkuppenlandschaft eine in Deutschland eher seltene Landschaftsform. Felshänge, tief eingeschnittene Bachtäler, mehr als 200 Einzelkuppen und eine höchst spezielle Flora in einem regenarmen Gebiet. Anziehungspunkte sind der Saaledurchbruch bei Rothenburg, die Weiße Wand von Dobis und die Brachwitzer Alpen. Weiter geht es nach Wettin, wo hoch auf einem Felsen das Stammschloss der

Wettiner, der nachmaligen Könige von Sachsen, thront. Unabdingbar ist dann noch ein Besuch der sagenumwobenen Templerkapelle in Mueheln > **STOPP 2**.



STOPP 1 – Barby: **Von Prinz und Prinzesschen**

In Barby lohnt vor allem ein Spaziergang entlang des Elbwerders. Dieser beginnt am „Prinzesschen“, einem ehemaligen Befestigungsturm der Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert. Das Kleinod mit Fachwerkaufsatz ist heute Aussichts- und Galerieturm. Zu seinen Füßen findet sich das historische, 2000 sanierte Pegelhäuschen, das seit 1848 die Höhe des Elbstroms maß. Der Barbyer Pegel war für die Elbschifffahrt immer besonders bedeutsam, da einige Hundert Meter flussaufwärts die Saale in die Elbe mündet. Vom „Prinzesschen“ geht es zu dessen Pendant am östlichen Ende der sehr schön sanierten Stadtmauer, dem „Prinzen“. Das achteckige Teehäuschen mit barocker Kuppel wurde 2006 ebenfalls umfangreich restauriert und mit farbenprächtigen Malereien im Rokokostil vom einheimischen Künstler Günter Zenker ausgestattet.

www.stadt-barby.de/de/freizeit.html

„Prinz“ in Barby



STOPP 2 – Mueheln: **Wo die Templer residierten**



Ein Tempelritter aus dem berühmten Geschlecht der Wettiner, Dietrich II., erbaute im 13. Jahrhundert im nahe Wettin gelegenen Gut Mueheln eine Kapelle. Nach der Verfolgung der Templer und der 1312 erfolgten formellen Aufhebung des Ordens, errichtete der St. Marcus-Märtyrerorden zu Krakau hier ein Priorat, das mit der Reformation ebenfalls wieder verschwand. Jahrhunderte später wurde das sehenswerte Kleinod ab 1989 wiederbelebt und restauriert. Bemerkenswert ist das Dreipass-Maßwerk der sieben großen Fenster. Wer genau hinschaut, wird auf dem Putz eines der Werksteine ein Gesicht von bemerkenswerter Qualität erkennen, das wohl aus der Bauzeit

der Kapelle stammt. Ein Besuch der ebenso schlichten wie schönen Templarkapelle lohnt sich unbedingt, im Sommer finden hier Konzerte statt. „Picknick am Wegesrand“ heißt das einen Steinwurf von der Kapelle entfernt liegende Galerie-Café – an Sommerwochenenden eine sehr schöne Adresse.

www.blaues-band.de/saale/mueheln.php



Kornhaus Dessau

LUTHER | BAUHAUS | GARTENREICH

Nirgendwo in Deutschland gibt es auf so engem Raum so viel Weltkultur zu erleben wie zwischen Dessau-Roßlau und der Lutherstadt Wittenberg. Ein Angebot mit kurzen, erlebnisreichen Touren – wie eigens für Radfahrer gemacht. Man radelt durch die Weltgeschichte und dies in einem der wohl schönsten Landstriche am Elblauf. Luther, Melanchthon, Cranach – die Protagonisten der Reformation führen Sie durch die Lutherstadt Wittenberg. Fürst Franz schuf mit seiner Idee, das Schöne mit dem Nützlichen zu vereinen, das Gartenreich Dessau-Wörlitz, 142 Quadratkilometer groß, tellerflach mit Traumaussichten von Sichtachse zu Sichtachse. Die Bauhausmeister um Walter Gropius und Mies van der Rohe bauten in Dessau ikonische

Dessau-Roßlau Landesgrenze Sachsen-Anhalt 35KM



☆ Durch des Fürsten Franz Reich radeln und danach schlafen wie die Prinzen und Prinzessinnen: Die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz bietet im Gartenreich sehr schöne Ferienwohnungen in historischen Gebäuden an. Übernachten kann man u.a. in Schlagenhaus und Eyserbeckhaus im Luisium, im Roten Wallwachhaus in Wörlitz direkt hinterm Deich oder im Elbpavillon am Elbufer in Dessau-Roßlau.

www.gartenreich.de/de/empfehlungen/ferienwohnungen

Gebäude moderner Architektur, in die man heute noch gerne einziehen möchte. Man will (und kann) bleiben, dabei gibt es im nahen Naturpark Fläming noch so viel mehr zu entdecken. Die Feldsteinkirche in Garitz, in der Sie – seit November 2020 weltweit beachtet – die vom berühmten britischen Künstler Tony Cragg geschaffenen zehn neuen Fenster bewundern können. Die Garitzer Kirche ist eines von rund 20 der wunderschönen kleinen Gotteshäuser, die sich am Projekt „Lichtungen“ der Landeskirche Anhalt beteiligen. Durch zeitgenössische Glasmalerei von höchster künstlerischer Qualität erstrahlen die Kirchen in völlig neuem Glanz. Eine „Wiege“ der deutschen Forstwirtschaft findet sich – wie in einem Märchenwald – in Bärenthoren, wo ein Pfad zum Thema durch das 193 Hektar große Walddenkmal führt.

KONTAKTINFORMATIONEN:

WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.
Telefon: 03491 402610
➤ www.anhalt-dessau-wittenberg.de

Tourist-Information Dessau
Ratsgasse 11, 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340 2041442
➤ www.visitdessau.com

Auenhaus, Informationszentrum der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe
Am Kapenschlösschen 3,
06785 Oranienbaum-Wörlitz
Telefon: 034904 40631
➤ www.mittelbe.com

Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg
Schlossplatz 2, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 03491 498610
➤ www.lutherstadt-wittenberg.de

Gartenreich-Information
im Küchengebäude am Schloss Wörlitz
Kirchgasse 35, 06785 Oranienbaum-Wörlitz
Telefon: 034905 31009
➤ www.gartenreich.de



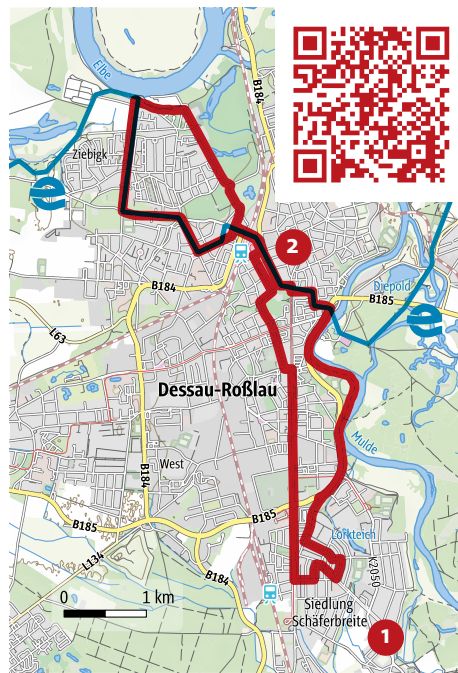
Bauhaus Dessau

17 km Distanz | ca. 4:19 h | Aufstieg 25 hm | Abstieg 25 hm

BAUHAUS-TOUR

Die Tour führt über etwa 17 Kilometer quer durch Dessau, auf perfekte Weise bietet sie Ihnen einen an Authentizität nicht zu übertreffenden Blick auf das Wirken der Bauhaus-Meister und deren Schüler. Man kann sie als Süd- (10 km) oder Nordroute (7 km) fahren. Vom Hauptbahnhof kommend, ist der Seminarplatz mit der Plastik „Unendliche Treppe“ des Bauhäuslers Max Bill ein guter Startpunkt. Die Bauhausstraße führt dann direkt zum ikonischen Bauhausgebäude. Unweit davon liegen die Meisterhäuser, von denen Ebertallee und Elballee direkt zum Restaurant Kornhaus führen. Die von Carl Fieger entworfene Ausflugsgaststätte liegt direkt an Elbe und Elberadweg. Der sehenswerte Glasrundbau bietet einen schönen Blick auf die Elbe. Den weiteren Verlauf der Tour variieren Sie nach Zeit und Interesse: Auf dem „Plan“ stehen noch das von Gropius mit einer Rundfassade entworfene historische Arbeitsamt, die Bauhaussiedlung Dessau-Törten, wo sich der Besuch im Moses-Mendelssohn-Zentrum am Mittelring 38 empfiehlt > **STOPP 1**, in der Südstraße das Stahlhaus und

das Haus Fieger, das Konsumgebäude sowie die Laubenganghäuser in Peterholzstraße und Mittelbreite. Abschließender Höhepunkt sollte der Besuch im neuen Bauhausmuseum > **STOPP 2** am Mies-van-der-Rohe-Platz im Stadtpark sein.



STOPP 1 – Dessau-Törten: Moses-Mendelssohn-Zentrum

Beim Besuch im Haus Mittelring 38 in der Bauhaussiedlung Törten schlagen Sie sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe. Zum einen können Sie sich mit dem Wirken des in Dessau geborenen Aufklärers und Philosophen Moses Mendelssohn bekannt machen. Zum anderen ist das Gebäude – wie auch das Haus Kleinring 5 – als Teil der Bauhaussiedlung originalgetreu restauriert worden und vermittelt so einen Eindruck davon, wie sich Gropius die Gestaltung der Häuser vorstellte. Neben der Dauerausstellung in diesem Haus betreibt die Mendelssohn-Gesellschaft eine weitere in der Synagoge in Wörlitz. Dass diese nach der Pogromnacht 1938 vor der Zerstörung durch die Nationalsozialisten gerettet wurde, ist dem mutigen Einsatz des damaligen Gärtners Hans Hallervorden zu verdanken, Großvater des Schauspielers Dieter Hallervorden.

www.mendelssohn-dessau.de



Bauhaussiedlung Törten

STOPP 2 – Dessau: Deutschlands Museum des Jahres

Die Auseinandersetzungen vorab waren vielfältig und lang, das Ergebnis ist umso überzeugender: Nicht nur, dass seit der Eröffnung im September 2019 Zehntausende das Museum förmlich stürmten, Deutschlands anspruchsvolle Kunstkritiker wählten das Haus zum „Museum des Jahres 2020“. Das Architekturbüro addenda architects aus Barcelona entwarf den schlichten Glasquader, dessen Fassade allein durch den Standort am Rande des Stadtparks, entlang der Kavalierstraße, auch die architektonischen Brüche der Stadt spiegelt. 1.000 Exponate, die meisten überhaupt erstmals aus den Depots an die Öffentlichkeit geholt, erzählen die Historie des Bauhauses, vor allem aber seiner weltweiten Strahlkraft. Kern des Museums ist die unter der Decke gleichsam schwebende „Black Box“, ein schwarzer Schlauch aus Stahlbeton, mit der Dauerausstellung „Versuchsstätte Bauhaus. Die Sammlung“, in der ständig wechselnde Exponate der Stiftung Bauhaus gezeigt werden. Diese ist im Übrigen die zweitgrößte Sammlung weltweit zum Thema Bauhaus.

Das hallenartige Erdgeschoss ist als weiter Raum für Installationen, Performances unterschiedlichster Art aber auch Begegnung und Gedankenaustausch konzipiert.

www.bauhaus-dessau.de



Bauhaus Museum



Blick ins Gartenreich

68,6 km Distanz | ca. 4:00 h | Aufstieg 79 hm | Abstieg 79 hm

GARTENREICH-TOUR FÜRST FRANZ

Wir sind sicher: Der Namensgeber der fast 70 Kilometer langen Runde wäre beglückt zu sehen, wie sich heute Radler durch sein Gartenreich auf Aufklärungstour begeben. Startet man am östlichsten Punkt in Großkühnau, wartet mit dem Kühnauer Park schon das erste landschaftliche Kleinod. Vorbei am Weinbergsschlösschen führt die Strecke um den Wallwitzsee am Beckerbruch. Ein Abstecher zum Schloss und Park Georgium lohnt sich. Die Anhaltische Gemäldegalerie im Schloss bietet eine reiche Sammlung altdeutscher und niederländischer Malerei. Auf dem Weg Richtung Luisium empfehlen wir einen Abstecher über die Elbe zur Wasserburg Roßlau > **STOPP 1**. Zurück auf der Route radelt man weiter über den Sieg-

litzer Berg. Es folgen die Wörlitzer Anlagen, der künstlerische Höhepunkt des Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Ein nochmaliger Abstecher über die Elbe mit der Gierselfähre führt zur Komturei Buro > **STOPP 2**. Oranienbaum zeigt sich mit barockem Stadt-, Schloss- und Parkensemble, besonders sehenswert ist die chinesische Pagode. Es folgt in Richtung Dessau das Infozentrum „Auenhaus“ (siehe auch Text Seite 43). Das Jagdschloss Haideburg liegt auf dem Weg zu Schloss und Park Mosigkau, danach schließt sich die Runde am Start. Mehr Erlebnis geht nicht.



STOPPS

STOPP 1 – Roßlau: Der Treuering aus der Burg

Die Wasserburg Roßlau geht in ihren ältesten Teilen bis ins 12. Jahrhundert zurück. Interessant ist der repräsentative Wohnturm mit mittelalterlicher Steinkammerheizung, die auf einen gewissen frühen Luxus schließen lässt. Dies kommt dem Besucher in den Sinn, wenn er die spannende Geschichte um einen Aufsehen erregenden Fund erfährt. Bei Ausgrabungen auf der Burg wurde im Jahre 2005 ein jahrhundertalter Ring ans Tageslicht gefördert, den wohl, so kann man die Geschichte denken, ein Mann edlen Geblüts vermutlich für seine Hochzeit in Auftrag gegeben hat. 20 Karat Goldfeingehalt hat der Ring, seinen Reif zieren zwei verschlungene Hände. Als „Roßlauer Treuering“ ging das edle Stück in die Annalen ein und inspirierte einen ortsansässigen Goldschmied zur kongenialen Kreation einer modernen Kollektion solcher Ringe.

www.anhalt-dessau-wittenberg.de



Wasserburg Roßlau

STOPP 2 – Buro: Auf den Spuren des Deutschen Ritterordens

Die Komturei Buro war eine Besitzung des Deutschen Ritterordens, der hier seine Kommende St. Elisabeth schuf. Die heutige Kirche wurde 1250 errichtet. Es folgte ein gotisches Ordensgebäude und später ein Landschaftspark. Bei Führungen kann man sich auf die Spuren des Ordens und der 800-jährigen Geschichte der Komturei begeben. Dabei stößt man unweigerlich auch auf eine ganz spezielle deutsch-deutsche Kriminalgeschichte. Vor Jahrhunderten schenkte der Deutsche Ritterorden der Kirche im benachbarten Klieken einen berühmten Altar mit von Lucas Cranach d.Ä. gemalten Flügeln. Die Altarteile wurden 1980 gestohlen, eher zufällig 2007 in Bamberg wieder entdeckt und sind seit 2012 zurück am Ursprungsort. Mit diesem überaus wertvollen Ausstellungsstück ist die Fachwerkkirche in Klieken auch eine Station auf der „Straße der spätgotischen Flügelaltäre“ in Sachsen-Anhalt.

www.spaetgotische-fluegelaltaere.de



Komturei Sankt Elisabeth

Auf „Salziger Tour“ durch eine Entdeckerregion zum „Weißen Gold“

Die Entdeckerregion Magdeburg • Elbe • Börde • Heide hat von der Salzgewinnung sowohl über als auch unter Tage viel zu berichten. Die „Salzige Tour“ führt über zum Teil uralte Handels- und Salzstraßen, auf denen einst Salz über weite Strecken transportiert wurde, von Staßfurt über Bernburg und Schönebeck (Elbe) sowie Magdeburg nach Zielitz und über Egeln zurück ins Staßfurter Revier. Sie bringt Sie zu salzhaltigen Quellen und zu Deutschlands erstem Soleheilbad sowie zur Wiege des weltweiten Kalibergbaus und einem der noch heute größten Kaliwerke auf dem Erdball. Sie lässt Sie Theater auf einer salzigen Bühne erleben und die höchste Erhebung zwischen Magdeburg und Ostsee – den Kalimandscharo – erklimmen.

Der Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide und seine Partner auf der „Salzigen Tour“ informieren Sie gern über die einzelnen Erlebnisangebote.



Kalimandscharo



Die „Süße Tour“ – Zucker- und Rübenroute durch die Magdeburger Börde

Linker Hand der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, der Ottostadt Magdeburg, befindet sich die Magdeburger Börde. Diese besitzt eine große landwirtschaftliche und kulturhistorische Tradition. Seit über 180 Jahren wird hier bereits das „Weiße Gold der Börde“ – die Zuckerrübe – angebaut. Die Tour bringt Ihnen eindrucksvoll die Geschichte des Zuckers näher. Wie sieht die Verarbeitung heute aus? Wie spiegelt sich das „Thema“ Zucker in der regionaltypischen Küche wider und welche heimischen Produkte gilt es unbedingt zu verkosten? All das erfahren Sie komprimiert am „Süßen Tag“. Jedes Jahr

im Oktober öffnen sich viele Türen an diesem speziellen Erlebnistag mit kunterbuntem Programm. Wählen Sie selbst: Geführte Radtour zur Zuckerfabrik Klein Wanzleben oder darf es eine leckere Schnitte mit selbstgemachtem Zuckerrübensirup bei den „LandFrauen“ in Ochtmersleben sein? Ob Führung durch die Wasserburg in Gommern oder Fahrten mit der Kleinbahn in Magdeburgerforst – der »Süße Tag« hat für Groß und Klein immer viel zu bieten.



Zuckermuseum Klein Wanzleben



Broschürenbestellung Informationsmaterialien aus der Region

Das offizielle Elberadweg Handbuch und weitere Informationsbroschüren des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide e. V. und seiner regionalen Partner finden Sie auf der Webseite des Verbandes:

www.regionmagdeburg.de/Freizeit-und-Tourismus/Region/Service

Sie stehen Ihnen dort zum kostenfreien Download oder zum Versand per Post zur Verfügung. Entscheiden Sie bitte bewusst, welche Materialien Sie unbedingt in gedruckter Form benötigen und auf dem Postweg erhalten möchten, oder ob Ihnen auch ein Download der jeweiligen Broschüre ausreicht und Sie so helfen Papier- und Portokosten zu sparen und die Umwelt zu schonen.



WELTKULTUR KULTURWELT SACHSEN-ANHALT

WELTKULTUR AUS SACHSEN-ANHALT:

Nur hier staunen Besucher über mittelalterliche Baukunst entlang der „Straße der Romanik“, lustwandeln durch die idyllischen „Gartenträume-Parkanlagen“, entdecken archäologische Sensationsfunde auf den „Himmelswegen“, erleben moderne Bauhaus-Architektur und lernen Martin Luther an den Originalschauplätzen der Reformation kennen.

Gern stehen wir Ihnen bei Fragen und individuellen Planungswünschen zur Verfügung. Anruf, Fax oder E-Mail genügt, wir sind für Sie da.

Tel. + 49 391 56899-80
(Mo–Do 9–17 Uhr, Fr 9–16 Uhr)
Fax + 49 391 56899-51
tourismus@img-sachsen-anhalt.de



Die Kultur- und Naturwelten Sachsen-Anhalts entdecken Sie auf www.sachsen-anhalt-tourismus.de



Impressum

Herausgeber:
Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.
c/o Koordinierungsstelle Elberadweg Mitte
Domplatz 1b
39104 Magdeburg

0391 738790
mitte@elberadweg.de
www.elberadweg.de

Text:
Dr. Heinzgeorg Oette / Tino Raguse

Redaktion:
Dr. Heinzgeorg Oette / Tino Raguse

Gestaltung:
FORMFLUTDESIGN UG
Gellertstraße 1
39108 Magdeburg
www.formflut.com

Kartengrundlage:
Outdooractive Kartografie
Geoinformationen © Outdooractive
© GeoBasis-DE / BKG 2021
© OpenStreetMap (ODbL) - Mitwirkende (www.openstreetmap.org/copyright)

Bildnachweise:

Titel: MTV EBH, D. Ketz; Seite 4: Tino Raguse; Seite 5: IMG Sachsen-Anhalt, B.Breuer;
Seite 8: Dieter Damschen; Seite 10: Tourismusverband Prignitz e.V.;
Seite 11: Oben – Schwindt, Unten – Tourismusverband Prignitz e.V., Markus Tiemann;
Seite 12: Tourismusverband Prignitz e.V.; Seite 13: Oben – Maren Timme, Unten – Mühlen- und Heimatverein Wanzer e.V.;
Seite 14: Tourismusverband Prignitz e.V., Markus Tiemann; Seite 16: Hansestadt Gardelegen;
Seite 17: Oben – Uwe-Selle, Unten – Stadtarchiv Brunau; Seite 18: MTV EBH, D. Ketz;
Seite 19: Oben – Danny Kurz, Unten – Dr. Heinzgeorg Oette; Seite 20: Hansestadt Havelberg;
Seite 22: MTV EBH, D. Ketz; Seite 23: Oben – Otto-von-Bismarck-Stiftung, Unten – Anja Koch;
Seite 24: Sabine Schulze, Warnauer Fischerstube;
Seite 25: Oben – Hansestadt Havelberg, Unten – Tourismusverband Sachsen-Anhalt, Alexander Kaßner;
Seite 26: Stiftung Kloster Jerichow; Seite 28: Andreas Lander;
Seite 29: Oben – Regine Schönberg, TI Tangermünde, Unten – Stiftung Kloster Jerichow;
Seite 30: Andreas Lander; Seite 32: Landkreis Börde; Seite 33: Oben – Andreas Lander, Unten – Floum;
Seite 34: Thomas Lein; Seite 35: Oben – Pressestelle Landkreis Jerichower Land, Unten – Floum;
Seite 36: Björn Orling; Seite 38: Björn Orling;
Seite 39: Oben – Stadt Schönebeck (Elbe), Unten – FORMFLUTDESIGN UG; Seite 40: MTV EBH, D. Ketz;
Seite 41: Oben – Umweltzentrum Ronney, Unten – Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Rainer Mertesacker;
Seite 42: BRME Archiv, Mirko Pannach; Seite 44: Saaleradweg e. V., Vincent Grätsch;
Seite 45: Oben – Stadt Schönebeck (Elbe), Unten – Oliver Demian; Seite 46: Felix Meyer; Seite 48: Felix Meyer;
Seite 49: Oben – Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Unten – Felix Meyer;
Seite 50: Felix Meyer; Seite 51: Oben – WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V., Uwe Weigel,
Unten – Matthias Prasse; Seite 53: Links – MTV EBH; Rechts – MTV EBH, Ronald Floum

Echt schön.

SACHSEN-ANHALT

Echt schön ist unser Land. Echt grün und endlich wieder voller echter Möglichkeiten. Die zu erleben, liegt für Sie echt nah. Besuchen Sie unser Sachsen-Anhalt – auf kurzem Weg mit Rad, Bahn oder Auto. Ihre Gastgeber und Freizeitanbieter freuen sich echt darauf. Na, dann. Bis bald in #echtschoensachsenanhalt.

Achten Sie auf Ihre Gesundheit und auf die Ihrer Mitmenschen. Bitte beachten Sie Abstands- und Hygieneregeln.

TRÄUME IM PARK

WELTKULTUR
GENIESSEN

WIR FEIERN
GARTEN
TRÄUME
SACHSEN-
ANHALT

GARTENREICH
DESSAU-WÖRLITZ



WWW.GARTENTRAEUME-
SACHSEN-ANHALT.DE



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken